

Abonnementpreis: Durch unsere Zeitungen und Agenturen: Ausgabe A: 10 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierzehntäglich; Ausgabe B: 15 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierzehntäglich (Postabgabe monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 1.10 Mark vierzehntäglich; Ausgabe B: 80 Pfennig monatlich, 1.25 Mark vierzehntäglich ohne Versandgeld. Der Wiesbadener General-Anzeiger reicht nicht mit in die Abrechnung der Post- und Briefporto.

Abonnementpreis: Die einzelne Seite oder deren Raum und Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., aus Deutschland 30 Pf., aus dem Auslande 40 Pf. Im Postamt: die Seite aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, aus auswärtig 1.80 Mark. Bei Wiederholungen erhält noch aufsteigendes Tarif. Für Plakatdruck wird keine Abrechnung vorgenommen. Bei zweitwöchlicher Bezeichnung der Abonnementabrechnung durch Klage, bei Kontrollverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinzugesetzt.

# Wiesbadener

# General-Anzeiger

## Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.  
Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. — Filiale: Mainz 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Annoncen) Nr. 199. Redaktion Nr. 123.

Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenzeitung "Zochbrunnen" mit derselben verzeichnet sind, unter den gleichen Bedingungen wie die Zeitung als verschollen, so dass wenn Mann und Frau verunglückt wären, 1.000 Mark, insgesamt also 2.000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist nach einem Monat zur Namensmeldung gestrichen werden. Unter die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen bestimmt, die vom Verleger oder direkt von der Kurhütter Lebensversicherungsbau zu beziehen sind.

Nr. 284

Mittwoch, 4. Dezember 1912.

27. Jahrgang

## Der entzweite Balkanbund.

So ist also doch das Unwahrscheinliche wahr geworden: Bulgarien hat ohne Griechenland den Waffenstillstand mit der Flotte abgeschlossen, und Serbien und Montenegro sind ihm gefolgt. Dass der Balkanbund eine künstliche Schöpfung war, gehörte aus dem gemeinsamen furchtbaren Hass gegen die Osmanen und zusammengehalten durch das diplomatische Geschick des Bulgarenkönigs, war schließlich jedem klar, der sich die tiefen Gegensätze zwischen den Verbündeten, die sie sich noch vor kurzem in Mazedonien gezeigt hatten, als die Abhängigkeit so eilig zu brennen wußte, vergegenstellt. Dass aber der Bruch so schnell kommen würde, ist wohl niemand erwartet. Zweifellos bietet der Streit um Sezonit den äußeren, in diesem Falle recht wirksamen Anlaß. Aber der Gegensatz wäre nicht so klaffend hervorgetreten, wenn nicht die tiefen rassischen — die Slaven, die Serben — und wirtschaftlichen — hier Bauern, dort Handwerker — Gegenseite hervorgetreten wären. Der Griechen ist eben in dem Slaven — genau wie der Turke — das Fleischstück, der Slave in dem Griechen den Ausländer, im Turker. Hass und Verachtung gegen beide Völker entstehen, und nun, weil noch ein äußerer gemeinsamer Führer sie leitete, konnten sie dieses Hasses und dieser Verachtung für eine Zeitlang vergessen. Möglich, dass dieser letzte gemeinsame Hass die jetzt noch Entzweiten für den Frieden schließlich wieder vereint, aber der Balkanbund als Leidensgehilfe ist schon hente tot.

Für die gesamte europäische Lage sind diese Zwistigkeiten natürlich auch von Bedeutung. Sie schwächen die Stärke des Balkanbundes; auf welcher Seite daher der Dreikampf seine Stellung zu nehmen hat, ist nicht schwer zu benennen: auf der Seite derer, die jetzt den Waffenstillstand abgeschlossen haben, sicher nicht.

### Unterzeichnung des Waffenstillstands.

Das Wiener Korrespondenzbüro meldet aus Konstantinopel: Der Waffenstillstand zwischen der Türkei einerseits und Bulgarien, Serbien und Montenegro andererseits wurde unterzeichnet. Griechenland hat sich mitunterrechnet.

Unser Sonderberichterstatter in Konstantinopel hatte dieses Sondervorgehen Bulgariens schon in längster Depesche vom 2. Dez. angekündigt:

Der Sultan rückte an den König Ferdinand eine Depesche, worin er seine friedliche Gesinnung betont, aber außer, auf Adrianopel als ein Heiligtum nicht verzichten zu können.

Der griechisch-bulgarische Konflikt bezüglich Saloniki ist jetzt auseinandergebrochen, dass bulgarische Seite der Versuch gemacht wurde, Griechenland mit einem Separatistischen mit der Türkei zu verbinden. Die Flotte verhält sich einstweilen gegen die beiderseitigen Angebote abhängig und setzt ihre Mästungen zu Wasser und zu Lande fort.

Der Streit um die Eroberung von Saloniki. Der "Tempo" veröffentlicht über die Eroberung von Saloniki einen Artikel, der anscheinend offiziell inspiriert ist. Wenn die Bulgaren in dem kritischen Augenblick der Übergabe der Stadt Saloniki an die Griechen der Stadt so nahe waren, hätten sie unter allen Umständen an der Niederwerfung der türkischen Truppen helfen können. In Wirklichkeit aber sind sie bedeutend später in Saloniki eingetroffen, ohne auf die türkischen Truppen gejagt zu sein. Die Griechen allein also haben die Türken besiegt. Erst nach der Niederlage der Türken bei Jeniha trafen die armenischen Truppen kommt die Stadt Saloniki zusammen werden, sodass es also vollkommen gerecht ist, wenn die Griechen jetzt die Stadt für sich in Anspruch nehmen.

### Österreich und Serbien.

Telegramm unserer Sonderberichterstatter.

Budapest, 2. Dez. 1912.

Die ungarischen Regierungskreise verlautet, dass Österreich-Ungarn vermutlich sehr bald zu nachträglichen Schritten in der Frage der völkerrechtlichen Behandlung des rumänischen Maasgau kommen wird.

gen sein wird. Gleichzeitig dürfte der österreichische Gesandte in Belgrad in der Säkularstage eine bestimmte Erklärung abgeben.

Unser Sonderberichterstatter in Belgrad telegraphiert und unter dem 2. Dez. dass das serbische Oberkommando einen großen Teil seiner in Mazedonien und Albanien liegenden Streitkräfte in die Heimat zurückbeordert hat.

### Gravierendste Beschuldigungen.

Die Mitglieder des Wiener diplomatischen Korps sind vorwürfigt worden, dass der Bericht des Konsuls Prohaska die gravierendsten Beschuldigungen gegen die serbische Regierung enthält. Bereits nach der Rückkehr des Konsuls Edel und Prizrend sollen sie veröffentlicht werden.

### Serbien appelliert an das Haager Schiedsgericht.

Das offizielle Belgrader Blatt "Samuprava" veröffentlicht heute einen Artikel, der dem Minister des Innern aufgeschrieben wird. In diesem Artikel weist das Blatt die österreichischen Argumente gegen die serbischen Forderungen zurück und erklärt zum Schluss: Wir sind überzeugt von der Gerechtigkeit unserer Forderungen. Um den Beweis zu liefern, dass nicht wir es sind, die den Griechen töten, nehmen wir von vorherein, ohne uns zu widerstreiten, die Entscheidung an, die über unsere Forderungen eventuell von dem Haager Schiedsgericht oder aber von einer Konferenz der europäischen Großmächte ausgesprochen werden könnte. Wir glauben, dass wir nicht mehr tun können.

Das Haager Schiedsgericht ist bereit, Streitigkeiten zwischen Mächten, die über Rechtsfragen oder rechtlich zu begrundende Verhältnisse entstehen, zu schlichten. In der Kriegsfrage handelt es sich aber um einen Konflikt von rechtlich nicht zu begründenden Machtkräften. Hierin kann das Schiedsgericht nichts ausrichten.

### Russische militärische Vorbereitungen.

Die Militärschule von 17 Rekrutierungsbezirken haben die letzte Woche über in Petersburg geweilt, wo täglich Beratungen mit dem Generalstabchef der Armee stattfanden. Gestern sind die Offiziere auf ihre Posten zurückgekehrt.

Aus Cernowit wird gemeldet, dass das russische 87. Infanterieregiment seit 8 Tagen ununterbrochen mit dem Bau einer 5 Kilometer langen und 5 Meter breiten Straße von Cernowit nach Tschernowitz beschäftigt ist. Die russischen Truppenkonzentrationen an der Grenze der Bukowina dauern fort.

### Russisches und französisches Geld für Bulgarien.

Die russische Dikonto-Bank, die Atem-Don-Bank und die Russisch-Asiatische Bank haben die Realisierung einer bulgarischen Anteile in Höhe von 10 Millionen Rubel übernommen und sich bereit erklärt, die Hälfte der bulgarischen Anteile bei französischen Banken, die sich auf 40 Millionen Rub. beläuft, unterzubringen.

### Der rumänische Kronprinz in Berlin.

Auf der Rückreise aus Brüssel, wo er dem Begegnungsseminar seiner Tante, der Gräfin von Flandern beigewohnt hat, traf der Kronprinz Ferdinand von Rumänien gestern morgen in Berlin ein. Der Aufenthalt soll 3 Tage dauern, was darauf hinweist, dass der Kronprinz, der Generalinspektor der rumänischen Armee ist, Gewicht darauf legt, sich mit den Berliner leitenden Persönlichkeiten über gewisse Punkte der aktuellen Politik auszusprechen.

Nach einem weiteren Telegramm aus Berlin waren zum Empfang der rumänische Gesandte und die Mitglieder der Gesandtschaft anwesend. Heute nachmittag 1 Uhr war der Kronprinz zum Diner vom Kaiser in Potsdam geladen, ebenso sein Begleiter, Generaladjutant Robescu. Morgen findet um 1 Uhr ein Frühstück in der rumänischen Gesandtschaft statt, an dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter und Unterstaatssekretär Bismarckmann teilnehmen.

Eine rumänische Eisenbahn zur bulgarischen Grenze. Mit dem Eisenbahnbau von Mangalia in Rumänien zur bulgarischen Grenze wurde kürzlich begonnen. (Mangalia ist ein Hauptschiffpunkt für den rumänischen Aufmarsch in einem evtl. Balkanenkroaten mit Bulgarien. Red.)

### Danilo nicht verwundet.

Die Pariser Meldungen von einer schweren Verwundung des Prinzen Danilo treffen nicht zu. Der Prinz erkrankte vielmehr vor einigen Tagen heftig an Influenza und hat Pariser Ärzte seitdem ihu aussetzen.

## Reichstagsverhandlungen.

w. Berlin, 3. Dezember.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Deibert, Kriegsminister v. Heeringen, Bäckerzapp.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet Punkt 1 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen.

Abg. Dr. Müller-Neininger (fortschr. Bp.) fragt an, ob die verbündeten Regierungen noch in der laufenden Session einen Theatereinsatz erwarten vorlegen.

Ministerialdirektor Dr. Kaspar: Ein entsprechender Gesetzentwurf ist ausgearbeitet und wird in den nächsten Tagen den Kreisen der Interessenten, Bühnenunternehmer und Bühnenangestellten angehängt. Bevor die verbündeten Regierungen zu dem Entwurf Stellung nehmen, wird den interessierten Kreisen Gelegenheit gegeben werden, sich darüber zu äußern. Zu diesem Zweck werden die Leiter dieser Kreise anfangs Januar zusammenberufen werden. Von dem Fortgang dieser Besprechungen wird es abhängen, wann der Gesetzentwurf dem Reichstag vorgelegt wird.

Abg. Mumus (Wirtsh. Bsp.) fragt an: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen das Bühnenweltfestspiel "Parissal" demnächst schriftlich und das weite Kreise unseres Volkes für eine reichsgesetzliche Bestimmung sowie für eine internationale Konferenz eintreten, um ungeeignete Darbietungen dieses Festspiels zu Erwerbszwecken unmöglich zu machen?

Staatssekretär Dr. Völler: Es ist dem Herrn Reichskanzler bekannt (Herrlichkeit), dass nach den gesetzlichen Bestimmungen im Jahre 1913 der "Parissal" schriftlich wird. Es ist dem Herrn Reichskanzler ebenfalls bekannt, dass von verschiedenen Seiten die Erweiterung des Schauspiels für den "Parissal" über die noch dem geltenden Recht beschreibenden Grenzen angestrebt wird. Zu der Frage, ob Maßnahmen des Reichs im Sinne dieser Bestrebungen erfolgversprechend sind, haben die verbündeten Regierungen bisher noch keine Stellung genommen. (Herrlichkeit.)

Abg. V. Biebelknecht (Sos.) fragt an: Ist der Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob und welche Maßnahmen getroffen und geplant sind, um das Gebiet des Deutschen Reiches gegen die Einschleppung der Cholera aus dem Balkan zu schützen und ob und inwiefern die Reichsregierung zu diesem Behufe ein gemeinsames Vorgehen mit den Regierungen anderer Staaten in die Wege geleitet hat?

Ministerialdirektor Dr. v. Jonquieres: Nach den vorliegenden amtlichen Nachrichten ist die Cholera vor Konstantinopel ausgebrochen. In Konstantinopel sind vom 5. bis 25. Nov. 1915 Erkrankungsfälle, davon 222 mit tödlichem Ausgang festgestellt worden. Die mehrfach in der Presse verbreiteten Nachrichten von der Verbreitung der Seuche ist amtlich nicht bestätigt worden. Die deutschen Vertretungen sind angewiesen worden, dem Gesundheitszustand in ihren Amtsbezirken besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Säfte und türkischen Häfen des Schwarzen Meeres und des Bosporus werden der ärztlichen Beobachtung unterworfen, die Einfuhr von Leibwäsche aus der Türkei ist verboten. Eine Quarantäne ist nicht nötig. Nach den ärztlichen Erfahrungen liegt der wirksamste Schutz nicht in den Absperrungsmaßregeln, sondern in den Maßnahmen des Gesundheitsdienstes.

### Die Aussprache über

### die auswärtige Lage

wird fortgesetzt. Der Reichskanzler betritt den Saal, geleitet von den Staatssekretären v. Tippis und Kräfte.

Abg. v. Payer (fortschr. Bp.): Die gestrige Rede des Reichskanzlers scheint draußen im Lande recht günstige Aufnahme gefunden zu haben. Im allgemeinen ist das ja auch hier der Fall. Wenn die Rede auch in konzentriertem Stil abgesetzt war, so waren doch alle Fragen berührt, aber die Auskunft gegeben werden konnte. Ein besonderes Verdienst ist es, dass die Frage, in welchem Fall wir veranlaßt sind, hinter unsre Bundesgenossen mit Wassergewalt zu treten, gellärt ist. Namens meiner Partei kann ich erläutern, dass wir mit der auswärtigen Politik des Reichskanzlers zurzeit einverstanden sind.

Unterstaatssekretär Zimmermann: Der Abg. Spahn hat gefragt, ob der spanisch-französische Marokkovertrag unsere Interessen verleiht. Ich bin in der Lage, diese Frage weiter zu können.

Abg. v. Trampczynski (Pole): Die erregte Sprache der Polen in Österreich darf nicht Wunder nehmen. Diese sind erregt über die preußische Polenpolitik. Das Enteignungsgesetz ist die Krone aller dieser Schändlichkeiten. (Präsident Dr. Kaempf rief den Redner zur Ordnung.)

Abg. Dr. David (Sos.): Die österreichische Forderung hinsichtlich der Adriahäfen ist ein Minimum, von dem nicht abgesehen werden darf, wie sich der in Berlin mellende Führer der Österreichischen Kriegspartei aussprach und hinter der auch Deutschland stehen soll. Auch wir Sozialdemokraten sind für die Aufrechterhaltung des Dreiländes und seiner Verpflichtungen. Dieses Bündnis ist aber geschlossen als ausschließliches Defensivbündnis. Willenslose Gefolgschaft haben wir nicht zu leisten. Wie wir zu einem russischen Angriffskrieg stehen, hat Bebel klar genug gekennzeichnet, als er sagte, er würde selbst noch die Hände auf den Rücken nehmen. Russland ist der Aufzieher des antisowjetischen Geistes. Russland ist die Sitzstätte des

freulich, die neuerlich zu England hervorgetreten ist. Möge es gelingen, zu einer dauernden Verständigung zu kommen. Abg. Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg (Btr.): Würde Österreich, wenn es mit Serbien in Krieg gerät, von Russland angegriffen, so würden wir unsere Neutralität aufzuhalten haben. Für die Unabhängigkeit Albaniens und für einen Adriahafen werden wir uns nicht schlagen. Wir müssen es begrüßen, daß Heer und Marine so ausgestaltet sind und daß wir die Mittel geschaffen haben, die eine derartige Durchführung ermöglicht haben. (Bravo!)

Abg. Dertel (Kons.): Es wäre vielleicht eindrucksvoller gewesen, hätten wir in kurzen Erwägungen bewiesen, daß wir hinter der Regierung stehen. Aber es ist gesündigt worden und ich stimme mit. (Große Heiterkeit.) Hassen wir, daß der Dreieck eine dreieckige glückliche Ehe bleiben wird (große Heiterkeit) und daß Italien, diese Dame von der Extratour, zu ihrem früheren Tanz zurückgeführt werden ist. (Erneute große Heiterkeit.) Pessimismus ist nicht nur unangebracht, sondern auch bedenklich. Wir müssen unsere Jugend kriegerisch und siegesgewiß erziehen, nicht im Glauben des Weltfriedensgedankens. Wir verlangen, daß unsere Kriegsrüstungen erütteln. Das auch die Sozialdemokraten anders über den Krieg denken, wenn sie persönliche Einblicke bekommen, das geht aus den Schilderungen des Kollegen Wendel hervor, den ich mit Freude ohne Choleru hier wiederzusehen. (Heiterkeit.) Die Pariser Rede des Herrn Scheidemann war mindestens mißverständlich aufzunehmen.

Abg. v. Richthofen (Katt.): Ich führe unter großer Unruhe eine folgende an: Wir danken dem Vertreter des Auswärtigen Amtes für seine Erklärung über das Marokkovertrags. Wir Deutschen haben uns Mühe gegeben, den in der Türkei herrschenden Schlendrian zu besiegen. Eine etwa in Österreich bestehende Kriegspartei hat unser Sympathien nicht. Das hindert uns aber nicht, uns in dieser schweren Zeit an die Seite unserer Bundesgenossen zu stellen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Herzog (wirkt.): Wir hoffen, daß der Balkanstillstand auf dem Balkan zu einem dauernden Frieden führt. Die guten Beziehungen zu England sind zu bekräftigen, man hofft sich aber vor zu großem Optimismus. Der Balkankrieg hat erwiesen, wie notwendig es war, unsere Wehrmacht zu ergänzen.

Abg. Haase (Soz.): Die Jugend sollte zu hohen Idealen der Menschheit und nicht zu Massenschlächteren erzogen werden. Eine Revolution wollen wir nicht machen, um die Macht vom Krieg abzuhalten. Revolutionen werden nicht gemacht. Die den Krieg wollen, sind die Feinde in den Kriegsparteien bei uns wie Österreich. Die Abrüstungs-idee ist sehr wohl durchführbar. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Damit schließt die Debatte über die Auswärtigen Angelegenheiten. Durch die gestrige und heutige Beratung der Auswärtigen Angelegenheiten werden die den gleichen Gegenstand betreffenden Interpellationen der Nationalliberalen und Sozialdemokraten als erledigt erklärt.

Nächste Sitzung Mittwoch, 1 Uhr. Staatsberatung und innere Politik.

Schluss 1/2 Uhr.

## Landtagsverhandlungen.

### Abgeordnetenhaus.

W. Berlin, 8. Dezember.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Petition der rheinisch-westfälischen Bergwerksgesellschaften betreffs der

#### Stockungen im Eisenbahngüterverkehr.

Mit dieser Petition wird die Besprechung der Interpellation der Centrumsbürgerschaften König und des Grafen von Spee verbunden und die beiden Punkte werden nachträglich auf die Tagesordnung gelegt.

Der Berichterstatter Hirsch-Essen (Mailib.) referierte über die Verhandlungen der Kommission, welche die Überweisung der Petition als Material beantragt hatte.

Abg. Arentz (Frei.): beantragt Überweisung der Petition zur Verabsichtung.

Minister v. Breitenbach erklärte sich zur Beantwortung der Interpellation König bereit.

Die Interpellation lautet: Die Eisenbahndirektion Köln hat für die Zeit vom 20. bis 28. Okt. den Eisenbahngüterverkehr auf dem linken Niederrhein gesperrt, weil der Verkehr nicht mehr bewältigt werden konnte. Welche Maßnahmen gedenkt die Staatregierung zu ergreifen, um der Wiederkehr solcher verkehrsbedingenden Stockungen vorzubringen?

Abg. König (Btr.): Der Minister gab auf der Konferenz

## Theater und Konzerte.

— Königliches Hoftheater. Wiesbaden, 4. Dec. Als "Marie" in Vorhings "Bar und Zimmermann" feierte Fräulein Janzen aus Albed ihr neulich mit dem Freischuh-Kleidchen ziemlich erfolgreich begonnenes Gastspiel fort. Das Spiel der Kästnerin war gestern viel freier und ungezwungen, als bei ihrem ersten Auftritt und wenn auch die große Dialogszene im letzten Akt noch inniger und herzlicher zu wünschen gewesen wäre, so durfte doch die Gesamtleistung als eine sehr erfreuliche und über das gewöhnliche Maß ziemlich weit hinausgehende bezeichnet werden. Auch gesanglich wurde Fräulein Janzen ihrer allerdings nicht besonders anspruchsvollen Partie in so hohem Maße gerecht, daß man ein Engagement der jungen Dame — sofern diese nicht für ein älteres Fach in Aussicht genommen ist — nach dieser gestrigen zweiten Haltrolle wohl befürworten kann. — Den "Iwanow" sang Herr Max Röller vom Stadttheater in Bremen, und zwar — wie wir hören — gleichfalls mit unterlegtem Engagementsvertrag. Ob diese Maßnahme auf einen abermaligen Wechsel im Tenorbuffo-Fach hinzielte, oder ob Herr Röller nur zur weiteren Komplettierung des Personals in Aussicht genommen ist, wissen wir nicht. Wir können uns dieses Gastspiel aber kaum anders erklären, denn wenn für den eben erst in den Verband der Königlichen Bühne eingetretenen Herrn Löwenstein, um dessen Willen wir uns ein ganzes Jahr lang mit einer doch nur sehr bescheidenen Aushilfe begnügten müssten, jetzt schon wieder ein Erfahrmann gesucht wurde, das wäre doch im Interesse unseres nun endlich nach langer Zeit wieder gefestigten Opern-Ensembles wahrlich sehr zu beklagen. — Sowohl die kleine Partie des Iwanow überaupt ein Urteil zuläßt, ist Herr Röller ein routinierter, sicherer Sänger mit ganz annehmbaren, für größere Aufgaben aber kaum ausreichenden Stimmmitteln. Inwieweit ein solches Engagement einen Gewinn für unsere Oper bedeutet, ist nach dieser einen Probenfeindesweg mit Sicherheit festzustellen und sind wir deshalb genötigt, mit unserem Urteil bis nach einem eventuellen weiteren Gastspiel zurückzuholen. F. K.

Mundart-Abend. Am Montag abend veranstaltete der Allgemeine deutsche Sprachverein im Saale der höheren

in Essen und im Herrenhaus beruhigende Erklärungen. Aber die Ansicht ist vielleicht nicht von der Hand zu weisen, daß die Eisenbahndirektion die Sache etwas zu optimistisch beurteilt.

Minister v. Breitenbach: Es ist zuugeben, daß die Verkehrsstörungen zu einer Katastrophe führen. Bei den Berichten, daß der Fiskus ein Einnahmeausfall von 20 Millionen hätte, ist in der Zahl zu hoch geprägt. Jedoch litten Arbeitgeber und Arbeiter schwer. Trotz der jüdische Schädigung überstiegenden Verkehrssteigerung wickelte sich der Verkehr bis Oktober glatt ab. Die Wagnestellung hat sich noch in den letzten Tagen erheblich vermehrt. Für die Erweiterung der Betriebsmittel und neue Bahnanlagen wurden von 1907 bis Schluss 1912 210000000 M. aufgewandt, von denen ein Drittel auf das Ruhrgebiet entfällt. Wir müssen trotzdem bestrebt sein, die gesamten Anlagen noch weiter und umfassender auszubauen, als im Bauprogramm von 1908 vorgesehen ist. Ich würde aber die Staatsbahndirektion mit einem Maß belasten, wenn ich anerkenne wollte, daß die Eisenbahndirektion ein Verschulden trifft.

Bei der Besprechung der Interpellation führte v. Arentz (Kons.) aus, die Hauptaufgabe werde sein, die Wiederherstellung der Katastrophe zu verhindern.

Graf v. Spee (Btr.): Die Verantwortung für die Verkehrs Katastrophe trifft nicht nur die Regierung, sondern auch uns, da wir den Maßnahmen der Regierung zustimmen.

Abg. Vorster (Freikons.): Auch wir erkennen die hohen Verluste der Beamten und Arbeiter in der schweren Zeit an und sind bereit, dem Minister einen Dispositionsfonds von 80 Millionen und, wenn nötig, noch mehr zur Verfügung zu stellen. Ich bitte um die Annahme des Antrags Arentz und die vorliegende Petition um Verabsichtung dahin zu überweisen, daß mit unzähliger Beschleunigung die stehenden Anlagen und das rollende Material der Staatsbahnen zur betriebsichereren Bewältigung auch des stark steigenden Verkehrs in Stand gesetzt werden.

Abg. Friedberg (Mailib.): Auch der Personenverkehr ist bei den Verkehrsstörungen. Mit den Bahnhofserweiterungen sollte energisch vorgegangen werden. In dieser Richtung ist früher zu sehr gespart worden. Die Nebenbahnen sollten in größerem Maße als bisher zu Vollbahnen ausgebaut werden. Die Rücksichtnahme auf die Betriebskooperationslinie hat zur Folge, daß angesichts des steigenden Verkehrs sich die gesamten Betriebsanlagen als unzureichend erwiesen haben. Die Ausnutzung der Wasserstraßen wird durch das Schleppmonopol unterbunden.

Abg. Eichhorn (ortschr. Bp.): legt dar, wie groß die Verluste selbst bei kleinen Betrieben sind, wenn für einige Tage die Kohlenanfuhr ausbleibt. Er wünscht eine direkte Verbindung der Bergischen Lande nach dem westfälischen Ruhrgebiet. Der Mittellandkanal müsse bis zur Elbe weitergeführt werden; erst dann werde ein regelmäßiger Verkehr von dem Osten nach dem Westen möglich sein.

Abg. Ströbel (Soz.): Dieser Wagenmangel deutet darauf hin, daß auch das Personal nicht ausreichte oder überlastet war. Auch die Wände reichen nicht aus.

Minister v. Breitenbach: Die Wände der Eisenbahner reichen aus. Die Interessen der Arbeiter werden vollständig berücksichtigt.

Damit ist die Interpellation erledigt. Der Antrag Arentz wird angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch, 12 Uhr. Tagesordnung: Interpellation betreffend die Wingerot und die Berliner Feuerwehr.

## Rundschau.

### Die Löhnung der Mannschaften

hat im Etat des preußischen Reichsmilitärfortschritts für 1918 gegen 1912 eine Steigerung von über 8 Millionen M. erfahren. Hierzu stammen etwa 2 Mill. Mark aus der Verstärkung des Heeres, über 6 Mill. Mark aus der im laufenden Jahre schon eingeführten, aber nur für ein Halbjahr zur Geltung gekommenen Lohn erhöhung.

### Eidesleistung des altkatholischen Bischofs.

Die feierliche Eidesleistung des neu gewählten altkatholischen Bischofs Professor Dr. Georg Vogt fand, nachdem der Kandidat die landesherrliche Anerkennung gefunden hat, Dienstag Mittag gegen 2 Uhr vor dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Staatssekretär von Wiesbaden in Koblenz statt. An die Bereitigung schloß sich ein vom Oberpräsidenten gegebenes Brüderlichkeit.

### Annahme des sächsischen Volksschulgesetzes.

Die sächsische Zweite Kammer nahm noch fünftägiger Beratung den Entwurf des Volksschulgesetzes mit mehreren grundlegenden Änderungen an. Darnach wurde die Einführung der allgemeinen Volksschule mit höheren Abteilungen vom dritten Schuljahr ab, sowie die Schul-

Mädchen Schule seinen diesjährigen Mundart-Abend. Die große Anzahl der erschienenen Zuhörer bewies, welcher außerordentlichen Beliebtheit sich diese von dem rührigen Verein eingerichteten Veranstaltungen erfreuen. Der Saal war zum Brechen voll und erschöpft somit die Grundbedingung, die für einen derartigen Abend nötig ist, eine gute Stimmung. Herr Direktor Höfer, als Vorsitzender des Vereins, hieß die Anwesenden herzlich willkommen und wies auf die Bedeutung der verschiedenen Mundarten hin, die als das eigentliche Volksempfinden, schon allein ein gutes Kompassmittel gegen die Verunsicherung unserer deutschen Sprache bilden. Mit dem Pfälzischen wurde die Reihe der Vorträge eröffnet. Herr Rentner Rapp trug einige Gedichte der bekannten Mundart-Schriftstellerin Anna Sommer und ein von Paul Mühl verfasstes, die pfälzische Sprache verherrlichendes Gedicht "Die baulonische Sprachverehrung" mit großem Humor und ehr gemütlicher pfälzischer Art vor. In seinen eigenen Werken lernten wir ihn als einen lustigen Dichter und als einen großen Freund seiner engeren Heimat kennen. Den größten Gegensatz zu dem Pfälzischen bildete das Mecklenburgische. Herr Kunstmaler Günther-Schwerin hatte mit feinsinniger Vorlesung erfrischende Erzählungen, welche dem nordischen Charakter des Mecklenburgers mehr entsprechen, ausgewählt. In seiner von ihm verfassten Erzählung "Die beiden Ollen" zeigte sich Herr Günther-Schwerin als ein großer Beobachter und als ein vorzülicher Schilderer des mecklenburgischen Landes und seiner Bewohner. H. Plinkes Dichtung "Der fünfte Februar" bildete einen wirkungsvollen Schluss seiner Vorlesungen. An Stelle des dienstlich verhinderten Hr. Schröder war Dr. Stellmacher vom Residenz-Theater eingesprungen, die mit ihrer liebenswürdigen Persönlichkeit auch dem "Österreicherischen" an diesem Abend zum vollen Sieg verhalf. Sie brachte einige Erzählungen Rosingers und Gedichte in bayerischer Mundart so entzückend scherhaft zum Vortrag, daß ein starker Beifall sie zu wiederholten Anklängen nötigte. Auch unser Nassauisch stand in der Person des Direktors Höfer einen vortrefflichen Vortragsredner. Seine Vorträge wurden mit ganz besonderem Jubel und verständnisvollem Schmunzeln begrüßt. Den gesanglichen Teil hatte der Männergesang-

gesellschaft, die konfessionelle Volksschule, die Befreiung der Dissidentenkindern vom Religionsunterricht, die Errichtung der obligatorischen Mädchenfortbildungsschule, der Wegfall des Gehörs der Befreiungskriege durch die Lehrer, die Möglichkeit, daß Frauen Mitglieder des Schulvorstandes werden können und die Einführung des Landesschulbezirks be schlossen. Die Abstimmung war unentschieden. Der Entwurf wurde mit 61 gegen 28 Stimmen angenommen. Die konservativen Stimmen geschlossen dagegen. Das Gesetz geht nunmehr an die Erste Kammer.

### Austritt des japanischen Kriegsministers.

Der japanische Kriegsminister erklärte seinen Rücktritt. (Der Kriegsminister hatte eine Verstärkung der japanischen Truppen in Korea gefordert, welche das Gesamtministerium nicht bewilligte. Red.)

## Arbeiterbewegung.

### Streitigkeiten im Wismarer Schuhgewerbe.

Der Ausschuss des Fabrikantenvereins in Wismar hat in Sachen der Lohnbewegung der Wiederkinder der dortigen Schuhindustrie beschlossen, die in den anderen 14 Betrieben unter Vorbehalt der allgemeinen Einigung gemachten Abmachungen wieder zu rückzuführen, nachdem eine Einigung mit den Wiederkindern in 4 Betrieben nicht erreicht werden konnte. Blättermeldungen aufzufinden sind die Wiederkinder dieser 4 Betriebe bereits in den Ausgang getreten.

### Mitteilungen aus dem Publikum.

**Schneiderinnen** finden größte Auswahl in Spitzen, Bändern und allen Zusätzen für Schneider bei Ch. Lemmer, Langgasse 34.

## Lokales.

Wiesbaden, 4. Dezember.

**Andreaskirche — Straßenbahn.** Wie im Vorjahr, läßt die Verkehrsverwaltung der Straßenbahn auch dieses Jahr wieder an den Andreaskirchtagen direkte Wagen vom Kochbrunnen durch die Wilhelmstr., Rheinstraße und Seerabenstr. bis Emserstr. und umgekehrt verkehren. Die Wagen verkehren von 10.00 Uhr vorm. bis 2.30 Uhr ab Kochbrunnen alle 7½ Minuten und von da ab bis 8.40 alle 5 Minuten und dann alle 7½ Minuten bis 10.10 Uhr abends. Umgekehrt verkehren die Wagen ab Emserstr. von 10.19 Uhr alle 7½ bis 2.42, dann alle 5 Minuten bis 8.57, dann alle 7½ Minuten bis 10.34 Uhr abends. Die Wagen tragen Dachbilder mit der Aufschrift "Andreaskirche" bzw. "Kochbrunnen". Der Fahrpreis für die Strecke Kochbrunnen-Andreaskirche oder umgekehrt beträgt 10 Pf. Auf der Linie 4 Hauptbahnhof-King-Emserstraße werden die Wagen nach Bedarf vermehrt, desgleichen geschieht dies auf den anderen Linien.

**Auszeichnung.** Dem Geheimen Medizinalrat, Professor Dr. Bieker in Wiesbaden wurde die Ehrenmedaille zur Anerkennung des ihm verliehenen Ehrenoffizierskreuzes des Großherzoglich Oldenburgischen Hauses und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen.

**Die 20. Vollversammlung der Handwerkskammer** in Wiesbaden findet am Dienstag, 10. Dec., vormittags 12 Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Eröffnung durch den Vorsitzenden, Feststellung der Anwesenheitsliste, Geschäftsbuchbericht des Sekretärs, Antrag der Handwerkskammer Koblenz bezüglich des Handwerkererholungsheim zu Traubach-Tarbach, Erlasse von Meisterprüfungsordnungen für Bütchsmacher, Grabsteinmacher und Maschinenbauer, Automobil-, Rad- und Räumfahnenhenschlosser, Errichtung einer Handwerkerkasse für den Kammerbezirk, Ausbau der Gewerbeförderung im Kammerbezirk, Errichtung eines Handwerksamts mit einem Gewerkschaftsbeamten in Frankfurt, und das Verleihungsbüro für Angestellte.

**Bon der Feuerwehr.** Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr brach in einem Hause der Waterloostraße ein Kaminbrand aus. Der sofort berichtigte Feuerwehr gelang es, den Brand bald zu löschen. — In Brand geraten ist gestern Nachmittag in der Winterser Straße der Fuß eines alten Pferdeanhalses. Die herbeigehurzte Feuerwehr konnte erst nach einstündigiger Arbeit des Feuers Herr werden. Durch den glühend heißen Ofen schwelte die Umgebung der Brandstelle in Gefahr.

**Im Kampf gegen den Schmutz.** Wie der Minister des Innern den nachgeordneten Behörden bekanntgab, ist im Einverständnis mit den außereuropäischen Bundesregierungen und dem Statthalter von Elsaß-Lothringen nunmehr die

verein "Heingold" aus Biebrich übernommen, der unter der Leitung seines Dirigenten Herrn E. Jacob Lieder in Nassauer Mundart mit gutem Stimmenmaterial in vollendet Weise zur Wiedergabe brachte. Zum Schlus dankte Herr Postdirektor Gott nochmals den Mitwirkenden für ihr uneigennütziges Eintreten in den Kampf für eine gute Sache.

H. S.

### Sproche des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Einheitliches.

Argument	Beweisstück
Resultat	Ergebnis
Genius	Schicksal
Vision	Geistersehnsucht
Reformer	Neuerer
Parallele	Seitenstück
Thema	Bornwurf
Weltenschem	Weltstrebensbleiberei
Manuskript	Handstift
Idealisierung	Verklärung
Wissen	Bannkreis
Perpektive	Aufsicht
psychologisch	seelisch
analysierend	analytisch
charakter	

staatsanwaltshaft beim Landgericht I in Berlin als staats- und wirtschaftliche Zentralstelle für das ganze Reich zur Überleitung des Handels mit unzulänglichen Schriften, Abbildungen und Darstellungen vom Auslande her bestellt worden. Der soziale Gesellschaftskreis dieser Zentralstelle umfasst die bisher für Preußen zugewiesenen Aufgaben. Die Mitteilung der Postbehörden erfolgt auch für den Bereich der Generalpoststellen der Posten und Telegraphen in München und Stuttgart durch die Vermittlung der Oberpostdirektion in Berlin. Die außerpersönlichen Staatsanwaltschaften, Polizei- und Zollbehörden werden die Tätigkeit der Zentralstelle in gleicher Weise unterstützen, wie bisher die entsprechenden staatlichen Behörden.

**Schlafwagen Wiesbaden-Berlin.** Die Handelskammer Wiesbaden-Berlin eingetreten. Da während des Umlaufes der Frankfurter Hauptbahnhofes die Wagen einzweilen nicht über Frankfurt würden geleitet werden können, stellte die Handelskammer den Antrag, den Schlafwagen in den Umlauf Wiesbaden-Homburg-Bad Nauheim einzustellen, auch wenn der Elztag 296 in einen D-Zug umgewandelt werden müsse. — Die Eisenbahnadirektion hat dem Antrage nicht entsprochen. Die Einführung eines direkten Schlafwagens Wiesbaden-Berlin in den Elztag 296 sei deswegen unmöglich, weil dann in dem D-Zuge 179 ab Nauheim 2 Schlafwagen laufen müssten. Das sei eine zu große Belastung. Auch verfehlte Elztag 296 in den Wintermonaten nicht. Der Gegenzug D 180 (an Frankfurt 7.18 vorm.) habe einen Anschluss in Nauheim nach Homburg, der Schlafwagen Berlin-Wiesbaden müsse also über Frankfurt geführt werden. Da der Anschlusszug nach Wiesbaden Elztag 297 178 von Frankfurt absäuft, müsse der Schlafwagen 2 Minuten im Frankfurter Bahnhof stehen, was während des Bahnhofsumbaues nicht angängig sei. Die Eisenbahnadirektion stelle aber in Aussicht, daß sie bei sich bietender Gelegenheit, sei es auch in anderen Zügen, auf die Errichtung eines Schlafwagenkurses Wiesbaden-Berlin nach Möglichkeit hinwirken werde. Für diese Bereitwilligkeit ist die Eisenbahnadirektion Mainz fann die Stadt Wiesbaden, aber auch die Stadt Mainz, die ebenfalls von dieser Errichtung Nutzen ziehen wird, die wärmste Anerkennung.

**Concert in der Marktkirche.** Das Konzert am vergangenen Mittwoch nahm einen schönen und stimmungsvollen Verlauf. Das Programm war mit Rücksicht auf den Zonenkonzert zusammengestellt. Die Gesänge von Schuster, Berger, Becker und Raff wurden von Frau Gussloff, unserer vielgerühmten einheimischen Konzertängerin in einem Verfahren in den Gehalt der Kompositionen mit großem stimmlichen Wohlstand vorgetragen. Zur Einleitung spielte Herr Friedrich Petersen auf der Orgel eine Amoss-Sonate von Rheinberger, der er später ein Lied „In memoriam“ von A. Voigt (Wiesbaden) und 2 schätzungsweise selten gehörte Orgelvorspiele von Brahms in hohem Wert folgten. Für das heutige Konzert ist ein besonders interessantes Programm zusammengestellt worden. Durch günstige Umstände war es möglich, die an der Konzertreihe begriffene Violinvirtuose Gräulein von Hennmer zu gewinnen, welche eine Sonate für Solo-Violin von Bach, den Mittelteil aus dem Violinkonzert von Beethoven und eine Paraphrase über Themen des Sonderlichen Valsal von Wilhelm spielen wird. Herr Karrer wird auf der Orgel u. a. die gigantische Phantasie im Zug über den Namen Bach von Max Reger vorgetragen. Das Konzert findet wie stets am Mittwoch um 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt. Programm mit Zeit sind à 10 Pf. am Eingang erhältlich.

**Jugendvereinigung der Städte. Fortbildungsschulen.** Am vergangenen Sonntag fand ein Familienabend mit einem Vortragsabend statt, der in allen Teilen einen recht guten Verlauf nahm. Die geräumige Aula der Gewerbeschule war bis auf den letzten Platz von Jugendlichen und Erwachsenen besetzt. Nach Begrüßung der Anwesenden und Herrn Handelslehrer Schäfer und einem einleitenden Rauschlikt hielt Herr Wilhelm Böhl ein Kämpferische der Herkunft, einen Vortrag mit Lichtbildern, in welchen er Land und Leute von Südwürttemberg recht interessant zu schildern verstand. Brausender Beifall folgte seinen Ausführungen. An den musikalischen Darbietungen teilnahmen sich die Herren Freiheit Steiner und Steinweber Schneider in Firma Nossel, sowie die Schüler Kramann und Raab. Besonders hervorgehoben zu werden verdienten noch die schönen Klaviervorträge des vierjährigen Tochters des Herrn Steiner. Mit einer Schlussansprache und Absingung des Liedes: „Deutschland über alles“, schloß der schöne Abend.

**Kinderbewahranstalt.** Weihnachten steht vor der Türe und wenn man dabei aller Gedanken, die man zu beobachten hat, wollen wir es nicht unterlassen, auch an die kleinen Kinderbewahranstalt zu erinnern, die sich auch des Weihnachtsfestes freuen, vielleicht weit fort von den Eltern, die in der Welt. Einige 120 verwaiste oder von den Eltern verlassene Kindlein harren der opferfreudigen Güte barmherziger Menschen und wir verfehlten nicht, an sie in diesen Tagen zu erinnern. Gaben nehmen die Anhalt, Schwalbacherstr. 81, und die Vorstandsmitglieder an.

**Witlaumdschrift.** Die von Dr. Deplan Bidel in Gemeinschaft mit Professor Dr. Kätscher-Straßburg zum 50jährigen Jubiläum der Marktkirche herausgegebene Festschrift ist im Buchhandel erschienen und eignet sich wegen ihrer schönen Ausstattung und den beigegebenen Bildern zu einem schönen Andenken für alle diejenigen, welche in die Kirche konfirmiert und getraut worden sind. Wir kommen nächstens darauf zurück.

**Fremdenziffer.** Am 1. Dezember trafen in Wiesbaden 220 Fremde, darunter 82 zu längerem Aufenthalt. Die Heimat der Fremden beträgt jetzt 183 543.

**Hein- und Tannusklub Wiesbaden.** Der erste diesjährige Vortragsabend im Hein- und Tannusklub Wiesbaden, der am Donnerstag, 28. Nov., im großen Saal der Marktkirche stattfand, konnte sich eines guten Besuches erfreuen, war doch das Thema des Redners, Herrn Dr. Zau- und Deutschen Pioniere im wilden Westen“ Wörter aus Irland nichts Alltägliches. Der Redner schilderte eingehend und lebhaft die Leiden und Freuden der im dreißigjährigen Kriege nach Amerika ausgewanderten Deutschen, vornehmlich Pfälzer und Bente aus der Rheingegend, ferner Amerikanische Bevölkerung — die in der Hauptstrophe in den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen dieser Zeit gelegen — und den Zweck, der in den 1840er Jahren namentlich aus Texas ausgewanderten tausenden von Nassauern und Böhmen, Niederrhein und Westfalen, Tannus und Lippstadt kam. Herr Laupus auf Texas selbst zu erzählen, das drittthalb so groß als Deutschland ist, wo er zunächst als Farmer tätig war. Die Farm des Herrn Laupus liegt in der Nähe der deutschen Ansiedlungen Neu- und Friederichsburg und der Stadt St. Antonio. Der Redner schilderte in schiefen Wörtern Land und Klima und Vegetation, Sitten und Gebräuche der Amerikaner sowohl als auch der angrenzenden Negro- und Indianerstämmen. Deutsche Arbeit, deutsche Ausdauer und wichtiger Fleiß waren es, die hauptsächlich zur Erfüllung der Bewirtschaftung des Landes beigetragen haben, und es

hat sich das Deutschland dort bis auf den heutigen Tag erhalten und großes Ansehen verschafft. Nach Schluss des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages fand eine Lichtbildervorführung: „Rheinreise im Zeppelinluftschiff „Victoria Louise“, statt. Der nächste Vortragsabend findet am 9. Jan. statt. Rübers hierüber wird noch bekannt gegeben.

**Missionsvorträge.** Der dritte Vortrag, der am Montag Abend stattfand, wurde von Pfarrer Diehl, der über „Die Methoden der Missionsarbeit in China“ sprach, gehalten. Der Redner bezeichnete zunächst das dreifache Ziel, das die verschiedenen Missionsvereinigungen erstreben. Ein Teil sucht selbständige, heidnisch-christliche Gemeinden zu begründen. Ein anderer legt das Schwergewicht auf die Evangelisationsarbeit, und ein dritter auf die Verbreitung von westlichem Wissen. Die Wege zur Errichtung des Ziels sind verschieden. Straßenpredigt, christlicher Unterricht in den Predigtlokalen, Seelsorge, Gemeindegründung, Ausbau des Schulwesens, Heranbildung von Schülern, Arbeit an Mädeln und Frauen kennzeichnen die direkte Missionsarbeit. Indirekt werden die Chinesen durch die christliche Liebesträigkeit der ärztlichen Mission stark beeinflusst. Wertvolle Dienste leisten auch wissenschaftliche Vorträge, Unterhaltungsabende, Lichtbildervorführungen, Ausstellung wissenschaftlicher, kultureller und technischer Errungenschaften des Abendlandes. An der Versprechung, die dem mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag folgte, beteiligten sich Pfarrer Grein und Missionar Spaich. — Der vierte und letzte Vortrag wird am Donnerstag, 5. Dezember, abends 8½ Uhr im evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, von Pfarrer Vortheuer über „Der Stand der chinesischen Christengemeinde“ gehalten.

**Von der Eisenbahn.** Von Interessenten ist eine Eingabe im Umlauf, die dahin wirken soll, daß der um 6.58 Uhr morgens hier eintreffende Frühpersonenzug von Niedernhausen resp. Limburg direkten Anschluß an den um 6.56 Uhr hier abgehenden Elztag in der Richtung Mainz-Kastel erhält. Es heißt in der Begründung, daß durch den nächstfolgenden D-Zug, ab Wiesbaden um 7.20 Uhr, erst der Anschluß um 8.28 Uhr mit dem nächsten Elztag hergestellt wird, und hierdurch eine Zwischenpause von 1½ Stunden entsteht. Für die vierter Wagenklasse erfolgt der Anschluß erst um 8.35 Uhr, da in der genannten Wartezeit drei Schnellzüge verkehren.

**Hundertjähriges Bestehen des Regiments Nr. 80.** Die ehemaligen Angehörigen des Regiments Nr. 80 werden sich am Donnerstag, 12. Dezember, abends 8½ Uhr, im großen Saal der „Barbiring“, Schwabacher Straße, zu einem Regimentsabend vereinen. Oberleutnant Wilberg wird hierbei einen Vortrag mit Lichtbildern über das Flugwesen halten; ferner werden der Männergesangverein sowie die Regimentsmusik zur Unterhaltung beitragen. Der Regimentsabend findet mit Damen statt und es wird das nähere Programm noch bekannt gegeben.

**Eine altparische Krippe** mit geschnittenen Holzfiguren wird der Verein zur Speisung bedürftiger Kinder vom Samstag ab im Mittelbau der alten Kolonnade zur Schau stellen. Der Ertrag wird für die Zwecke des Vereins Verwendung finden.

**Wahrung.** Während des Trubels des Andreasmarktes achtet man auf seine Taschen, damit sie nicht von Langfingeren geplündert werden. Ebenso empfiehlt es sich, die Mansarden abzuschließen.

**Wäschestiehähle.** In letzter Zeit, besonders im Villenviertel, sind zahlreiche Diebstähle von Wäschestückchen vorgekommen; daher nehme man des Abends die Wäsche ins Haus und lasse sie nicht, wie man so häufig sieht, im Hof oder Haustürtzen hängen.

**Ein Kindersportwagen** wurde vor einigen Tagen auf dem Elsässerplatz mitgenommen. Vor Anlauf wird gewarnt. Zweckdienliche Mitteilungen mache man bei der Kriminalpolizei.

**Jugverschiebung.** Der um 11.26 Uhr abends seither hier abgegangene Personenzug Nr. 214 Wiesbaden-Frankfurt, Taunusbahn, ist durch die Einlage des Altvierages, welcher um die gleiche Zeit von Köln hier eintrifft, um 11 Minuten später gelegt worden, und geht somit um 11.37 Uhr hier ab. Die fahrplanmäßigen Anschlüsse bleiben, wie seither, bestehen.

#### Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

**Königliche Schauspiele.** Im Königlichen Theater geht heute im Abonnement B Richard Wagners „Tannhäuser“ in Szene; wie bereits mitgeteilt wurde, wird Fr. Schmidt zum ersten Male die „Elisabeth“ singen. Morgen Donnerstag wird bei kleinen Preisen „Der Kaufmann von Benedig“ aufgeführt (Ab. C). Als „Schloß“ agiert Herr Ernst vom Stadtbüro in Straßburg auf Engagement. Zu der am Freitag, den 6. 12. Mis., stattfindenden Aufführung von Lehars Operette „Der Graf von Luxemburg“ (Ab. D) wird Herr Kapellmeister Nothar, welcher von seiner langen Erkrankung hergestellt ist, keine künstlerische Tätigkeit wieder aufnehmen. — Die Proben zu dem neuen Weihnachtsmärchen „Rheinzauber“ oder „Im Banne der Loreley“ sind in vollem Gange. Wilhelm Globes, der erfolgreiche Verfasser des „Fiedelhaus“, hat allen Stimmungszanier der rheinischen Wintersaison und alle Fröhlichkeit heimatlichen Volksbrauchs zusammengefaßt, um der Kinderwelt in den rheinischen Gauen ein wirtliches Heimattspiel zu bescheren. Die 5 Bilder des „Märchentraums“ — wie er sein Stück nennt — lauten: 1. Die goldenen Wunderharfe, 2. Bei den Heinzelmännchen, 3. König Rhein als Knecht Anprecht, 4. Rom. Bonne erlöst, 5. Wenn die Weihnachtsglocken läuteten. Kapellmeister Arthur Nothar hat die Musik hierzu geschrieben und wird seine Komposition auch selbst dirigieren. Die Textbücher zu dem Weihnachtsmärchen sind an der Kasse des Hoftheaters zum Preis von 75 Pfennig zu haben. Die Aufführung findet Sonntag, den 8. Dezember 1912, nachmittags 2½ Uhr, statt und zwar zu den bekannten Volkspreisen. Der Karnevalskostüm wird bereits begonnen.

**Residenztheater.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß heute (Mittwoch) die erste diesjährige Kinder- und Schülervorstellung zu kleinen Preisen stattfindet. Zur Aufführung gelangt das bekannte Märchen „Schneewittchen“ bei den sieben Zwergen“. Für die beiden Andreasstage ist ein besonders humoristisches Programm vorgesehen; so bringt der erste (Donnerstag) das Lustspiel „Wie man einen Mann gewinnt“, und für den zweiten (Freitag) sind die drei Einakter „Lottgens Geburtstag“, „Der Herr mit der grünen Krawatte“ und „Die Hasenpost“ zu einem humoristischen Groteskenabend zusammengefaßt worden. Beide Abende werden eröffnet durch eine Ansprache des Nikolaus, verfaßt von Julius Rosenthal.

**Folkstheater.** Sonntag, 8. Dez., geht zum erstenmal das Kneipeltheater Lustspiel „Die Tochter Belials“ (Kneip, bezahle deine Schulden) in Szene. — Die erste Kindervorstellung findet Mittwoch, 11. Dez., nachmittags 4 Uhr statt, und zwar gelangt eine Neuheit, „Eis König und Goldprinzen“, ein Weihnachtsmärchenpiel mit Gefangen und Tanz in fünf Bildern von Johannes Bandt, zur Aufführung.

**Frauenstimmrechts-Verein für Wiedensland.** Fr. Dr. Böhrer, die am 17. Okt. in der

hiesigen Ortsgruppe sprechen wollte und verhindert war zu kommen, wird ihren Vortrag über „Die Stellung der Frauen im Kampf um das Frauenstimmrecht“ am Samstag, den 8. Februar 1913, halten.

**Völksvorträge.** Wegen des Andreasmarktes findet kommenden Freitag kein Vortrag statt. Am 18. wird dann Herr Dr. Bergmann über Natur und Park sprechen.

**Frauenverein der Lutherkirchengemeinde.** Heute (Mittwoch) abend 8 Uhr findet im kleinen Gemeindesaal der Lutherkirche eine Mitgliederversammlung des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde statt.

**Der Westerwaldklub** versammelt seine Mitglieder am zweiten Andreasmarkttag, abends 8 Uhr, zu einer gemütlichen Zusammenkunft im Vereinslokal „Zur Germania“, Helenenstraße 27).

#### Aus den Vororten.

##### Biebrich.

**Wettbewerb.** Bei der am Montag zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft erfolgten Versteigerung des Hauses Biebricher Straße 33, 6 Ar 58 Quadratmeter groß, jährlicher Ruhungswert 1880 M., legte die Ehefrau des Bäckermeisters Alfred Kühner in Wiesbaden mit 24100 M. das höchste Gebot ein. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

**Ein liebvolles Ehepaar** schenkt der Arbeiter D. im südlichen Stadtteil zu sein, der in der vergangenen Nacht seine Frau derart verprügelt, daß sie auf der Polizeiwache Schuß und Fußbath suchen mußte.

**Berechtigkeit.** Am Sonntag abend ließ eine von Wiesbaden nach Biebrich fahrende Dame im Straßenbahnwagen einen Schirm im Werte von 25 M. stehen. Die Handlung bei einer Frau, die man in den Verdacht gebracht hatte, das Fundstück unterschlagen zu haben, verließ ohne Erfolg.

**Jugendfürsorge.** Einer Anregung des Ortsausschusses für Jugendpflege folgend hat die Intendantur des Königl. Theaters in Wiesbaden dem Ortsausschuss für die Biebricher Jugendvereine je 40 Billets zu den am 5., 8. und 9. Dez. stattfindenden Vorstellungen „Kaufmann von Benedig“, „Rheinzauber“ und „Emilia Galotti“ zu bedeutend ermäßigte Preisen zur Verfügung gestellt.

**Der Konsumverein Biebrich und Umgegend** hielt am Sonntag seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach der Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde beschlossen, den Geschäftsbetrag mit 9442 M. wie folgt zu verteilen: Rückvergütung 1%, Reservesfonds 3495 M., Sterbefonds 900 M., Waldholzungsschätzung Wiesbaden 50 M., Bildungsszweck 80 M., Aufsichtsrat 400 M., für Arbeitslose 300 M. Das abgelaufene Geschäftsjahr zeigt eine erfreuliche Weiterentwicklung der Geschäfte; Umlauf- und Mitgliederzahlen sind bedeutend gestiegen. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahrs sind bereits wieder 137 neue Mitglieder beitreten. Eine längere Debatte knüpfte sich an die von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Angliederung bezw. Verschmelzung des Vereins mit einem der großen Nachbarvereine in Wiesbaden oder Mainz. Die Versammlung sah schließlich den einstimmigen Besluß, vorläufig selbständig zu bleiben. Die Anträge betr. Ankauf eines Bauplatzes am Rheinbahnhof zur Errichtung eines eigenen Zentrallagers bezw. Miete eines geeigneten Objektes wurden vorerst noch zurückgestellt.

##### Dogheim.

**Die Kriegschrift.** Wie an anderen Orten, so werden auch hier bei der Nebenstelle der Nassauischen Landesschule aus Anlaß der vermeintlichen Kriegsgefahr im leichten Zeit eine ganze Reihe von Spartenlagen, größtenteils von kleinen Leuten, abgehoben.

##### Bierstadt.

**Aus der Gemeinde.** In der leichten Sitzung des Gemeinderats wurde ein Antrag des Landrats auf Anstellung eines Kassenrentabanten abgelehnt und der Beiritt der biebrigen Gemeinde an die Witwen- und Bausenfasse der Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden beschlossen. Die erforderlichen Mittel sollen bei der Gemeindevertretung beantragt werden.

#### Messauer Land.

**K. Postenhausen.** 3. Dez. Deutsche Turnerföderation. Neben der schon bestehenden freien Turnerschaft hat sich im letzten Jahre hier eine deutsche Turnerschaft gebildet, welche letztere ein gutes Gedächtnis zeigt, zumal meist jüngere Kräfte aktiv dem Verein angehören und eine beträchtliche Anzahl passiver Mitglieder zur Unterstützung des Vereins beitragen helfen. Da aber der neu gegründeten Vereinigung der Turnerschaft fehlt, so hat die Gemeinde ein Stück Wald am „Unteren Bornwald“ an den Verein abgetreten. Den übrigen Vereinen des Dorfes wurde das Recht zuerkannt, den Platz bei etwaiger Ablösung eines Festes als Spielplatz zu benutzen.

**+ Königstein.** 3. Dez. Die Kur 1912. Nach Nr. 20 der amtlichen Kur- und Fremdenliste, der letzte gegebenen für dieses Jahr, waren bis dahin insgesamt 7719 Personen zu vorübergehendem Aufenthalt hier anwesend. Im Vorjahr waren es 7853. Der Rückgang dürfte seine Ursache wohl in dem überaus regnerischen Sommer sowie in den förmenden Kanalarbeiten haben. Für eine wirtschaftliche Winterfahrtssaison haben die Stadtverordneten auf Antrag der Kurverwaltung 1500 M. bewilligt.

**m. Bad Homburg v. d. H.** 3. Dez. Persönliches. Dem Gärtnern Heinrich Goldmann wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**i. Heimbach (Unterhainau).** 3. Dez. Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde dem Oberholzhauser Jakob Heide verliehen.

**Zehnabendoben.** 3. Dez. Kalkwerk. Das im hiesigen Gemeindewald in der Nähe von Schloß Hohensolms neu errichtete Kalkwerk „Hibernia“ das seither den Hohenöfen in Braubach und Engers Rohmaterial liefert, wird zum Segen biebriger Arbeiter eine weitere Ausdehnung dahin erfahren, daß es in einem nahezu fertiggestellten Ringofen Baumaterial an Ort und Stelle fertigstellt. Anschlußgleise der Kleinbahn von Station Hohensolms aus sind bereits fertiggestellt und für Dienste der erwähnten Gesellschaft sowie der Eisensteingrube „Rene Hoffnung“ der Firma Thissen in Betrieb.

**Burgschwalbach.** 3. Dez. Verunglückt. Der Sohn des Drechsmaschinenbauers Buch geriet mit einem Arm in die Sirobrempe, wobei ihm der Arm glatt abgeschnitten wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte der junge Mann ins Krankenhaus gebracht werden.

**St. Goarshausen.** 3. Dez. Wilderei. Heute wurde in der Bornicher Jagd ein Reh in einer Schlinge gefangen, noch lebend gefunden. Am selben Tage wurde der junge Sch. mit einer Schußwunde im Oberarm und Bein schwer verletzt in demselben Bezirk vom Förster ge-

funden. Sch. gibt an, er habe Raben schicken wollen, und die Klinke sei ihm beim Fallen losgegangen.

Die 3. Dez. Zu dem gemeldeten Autounfall werden wir von Herrn Wilhelm Möbus um Aufnahme folgender Darstellung ersucht: Herr Wilhelm Möbus, Inhaber des Automobil-Geschäfts Wilh. Möbus, Dies und Limburg, befand sich auf der Rückfahrt von Schied, wo er geschäftlich weilte, nach Limburg. Der Wagen wurde von dem 27 Jahren alten Sohne des Besitzers, Herrn Wilh. Möbus jun., der das Hauptgeschäft in Dies leitet und ein langjähriger, zuverlässiger Fahrer ist, gefeuert. In Begleitung der beiden befand sich Herr Schiffermeister Hartmann aus Runkel. Etwa 800 Meter vor Runkel, wo die Straße eine Biegung nach rechts macht, geriet das Automobil ins Schleudern und zwar infolge der sehr glatten Straße derart, daß dasselbe mit dem linken Hinterrad in den circa 30 Cm. tiefen Straßengraben rutschte. Die beiden Insassen des Wagens wurden durch den Anstoß herausgeschleudert und blieben einige Zeit auf einer Wiese bewußtlos liegen, während der Fahrer, Herr Wilh. Möbus jun., ebenfalls herausgeschleudert wurde und auf ganz unzureichende Weise darunter den Wagen zu liegen kam, daß er durch den Druck schwere innere Verlebungen erlitt. Nachdem der Verunglückte aus seiner Lage befreit wurde, konnte der hinzugezogene Arzt, Herr Dr. Petzsch aus Kassel, nur noch feststellen, daß der Tod sofort eingetreten sein mußte. Die Beichte wurde noch in der Nacht nach der "Wohnung" des Verstorbenen nach Dies überführt.

Die 2. Dez. Kirchliche. In der gestrigen Versammlung der evangelischen Gemeindeorgane wurde die Anlage eines elektrischen Motors für die Kirchen-Orgel beschlossen. Alsdann wurden als Erbauer in den Kirchenvorstand Professor Dr. Müller und Rentner Fritz Glöckner-Weilburg und für den verstorbenen Bürgermeister a. D. Michel-Ahausen Bürgermeister Bockhausen als Kirchenvorsteher gewählt; ferner wurden in die größere Gemeindevertretung gewählt: Redakteur Friederich Cramer, Bierbrauerbetreiber F. Kurs, Baumwirker Max Rohr, Seipp und Überlebter Bierbrauer-Weilburg sowie Landwirt Dr. Engelbrecht-Ahausen.

Die 2. Dez. Kreistagswahlen. Bei den Ergänzungswahlen für den Wahlverband der Großgrundbesitzer im Oberlahnkreis wurden Domänenrat Meier-Weilburg, Dorfmeister Kraumhaar-Weilburg und Hofrat Herz-Weilburg als Kreistagsabgeordnete wiedergewählt.

Herborn, 2. Dez. Die Nach des Verschmähten. Der 24 Jahre alte Sandformer Karl Hehmann war auf einem Ball von einem jungen Mädchen abgewiesen worden. Als das junge Mädchen sich dann nachts zwischen 1 und 2 Uhr in Begleitung eines jungen Mannes namens Schmidt auf dem Heimweg befand, trat Hehmann plötzlich an die beiden heran und schlug den Schmidt auf die Brust. Als daraus ein Mädchen und Schmidt davonliefen, folgte Hehmann und verfehlte dem Schmidt einen Stich, der das Herz traf und den sofortigen Tod herbeiführte. Auf dem Heimweg in seine Wohnung sagte Hehmann zu ihm bekannten Verwandten des Mädchens halbblütig: "Da oben liegt Einer. Sie können mal sehen, dem habe ich eine Gute verlebt." Um 4 Uhr nachts wurde Hehmann in seiner Wohnung verhaftet, wo er, als ob er das best. Gewissen auf der Welt habe, in tiefstem Schlaf lag.

## Aus den Nachbarländern.

Mainz, 3. Dez. Prozeß Verdi-Schapiro gegen Hirch. Wie der "Neueste Anz." mitteilt, ist die Hauptverhandlung gegen das Urteil des Landgerichts Darmstadt vom 9. Juli auf Samstag, den 25. Januar, vor dem ersten Strafgericht abveraumt worden. Da nur die auf den 2. Januar angelebt gewesene Hauptverhandlung gegen das Urteil des Mainzer Landgerichts vom 22. Mai in dem Prozeß Verdi gegen Hirch (den sogenannten Dammrutsch-Prozeß) laut Mitteilung des Reichsgerichts gleichfalls auf den 25. Januar verlegt ist, so wird über beide Revisionen in demselben Termin verhandelt.

Mainz-Mombach, 2. Dez. Kirchenneubau. Heute wurde das sog. Nichtfest der neuen katholischen Kirche (Ketteler-Gedächtniskirche) gefeiert. Der in den rheinischen Formen der Spätgotik gehaltene Neubau ist bereits unter Dach gebracht und dürfte bis Mitte Juli nächsten Jahres fertiggestellt sein. Die feierliche Weihe der Gläser erfolgt noch im Laufe dieses Monats. Die neue Kirche ist dreischiffig gebaut, wird vorerst aber nur im Chor und Querschiff fertiggestellt. Der völlige Ausbau bleibt späteren Jahren vorbehalten. In ihrem jetzigen Umfang bietet die Kirche rund 1000 Sitz- und Stehplätze. Die Baukosten sind zu 120 000 Mark veranschlagt. Die Pläne stammen von Herrn Dombaumeister Becker zu Mainz.

Kostheim, 3. Dez. Sperrung der Main-Schleuse. Wegen Erneuerung des Mitteliores der Schleuse zu Kostheim und des Unterores der Schleuse zu Höchheim werden die beiden Schleusen abermals vom 15. Februar bis 15. März n. J. gesperrt; die Fahrt der Strecke Kostheim-Höchheim werden niedergelegt. In Interessentreffen wird lebhaft bedauert, daß diese Reparaturen nicht bei der diesjährigen Sperrung mit vorgenommen worden sind. Die Handelsfahrt Frankfurt war in diesem Sinne bei der Königlichen Regierung in Wiesbaden vorstellig geworden. In der Antwort der Regierung wird u. a. gesagt, daß bei dem Alter der Bauten am Kanalstollen Main mit alljährlichen größeren Reparaturen und dem aufzulösen mit Schiffahrtsverren gerechnet werden müsse. Die Arbeiten schon am 1. März zu vollenden, wäre nur möglich, wenn sie am 1. Februar begonnen würden. Es hat sich gezeigt, daß Anfang Februar die Kälte die Eisbildung noch so groß find, daß eine ordnungsmäßige Ausführung der Arbeiten an dieser Zeit nicht möglich ist.

Rierlein, 2. Dez. Die Oppenheim-Rierlein-Fähre, die aus Staatsmitteln unterhalten wird, soll in nächster Zeit eine wesentliche Verbesserung erfahren, die einen bedeutend schnelleren Verkehr zwischen dem Ried und dem rheinhessischen Ufer ermöglicht. Statt des bisherigen Fährseils, das die Brücke quer über den Strom führt, erhält die Fähre jetzt ein Querseil. Dieses kommt auf den Boden des Stromes zu liegen, sobald die Schiffe aufeinander rechts und links von der Fähre vorüberfahren können. Das lange Warten der Fähre bis zur Vorüberfahrt der Schiffe fällt damit weg. Die Nachricht, daß die hiesige Rheinfähre mittels Dampf oder Elektrizität betrieben werden solle, bewahrheitet sich nicht.

Die 3. Dez. Stadtverordnetenwahlen. Bei den heute vollzogenen Stadtverordnetenwahlen liegen in allen Wahlbezirken die Kandidaten der bürgerlichen Parteien mit erheblicher, zum Teil sehr großer Mehrheit, über die Sozialdemokratie. Den bürgerlichen Parteien standen noch beträchtliche Reserven zur Verfügung; außerdem trat ihnen das Zentrum geschlossen zur Seite. Die einzelnen Fraktionen verfügen nun über folgende Sitze: Förschritts 32 (bisher 34), Na-

tionalliberale 12 (12), Mittelständler 3 (3), Zentrum 1 (0), Sozialdemokraten 28 (22).

Die 2. Dez. Begegnung. Vor einigen Wochen wurden der hiesige Bürgermeister und sein Sekretär wegen wissenschaftlich falscher Beurkundung zu Haftstrafen verurteilt. Ein von vielen Ortsbewohnern an den Großherzog gerichtetes Petitionsschreiben hatte sehr den Erfolg, daß die Haftstrafen in Geldstrafen umgewandelt wurden.

Die 3. Dez. Eine schwere Bluttat ist am

Sonntag abend in dem oberhessischen Dorfe Obersulgen verübt worden. Die Frau des Wagnermeisters Rotenbühler wurde überfallen, vergewaltigt und von dem Täter durch Messerstich in die Brust schwer verletzt. Die Frau konnte noch über die Straße in ein benachbartes Haus gehen, wo sie gleich, nachdem sie ein Zimmer betreten hatte, tot zusammenstürzte. Anschließend hatte der Täter die Flucht ergriffen. Der Verdacht der Töterschafft lenkte sich auf einen arbeitslosen Stallknecht, der sich am Sonntag nachmittag bettelnd in dem Dorf herumgetrieben hat. Zwei Handwerksburschen, die mit dem Stallknecht zusammengekommen waren, sind verhaftet worden.

Die 2. Dez. Die neue Kaiserkette, die am 28. Dezember mit einem großen Konzert des Kölner Männergesangvereins im Kärrchen eingeweiht werden soll, ist jetzt nach dem Entwurf des Professors Seidl von dem Münchener Goldschmied Seidel genau nach der gekohlten Kette angefertigt worden.

Die 2. Dez. Ein Offizier der Schützengarde. Vor einiger Zeit fand man hier ein 11 jähriges Mädchen in einem Keller fast völlig entkleidet an das Kellerfenster gebunden vor. Das Mädchen gab an, von 2 maskierten Männern verschleppt und vergewaltigt worden zu sein. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß das Mädchen Schützengarde gelesen und den Überfall aus einem der Romane nachgeahmt hat. Die bereits eingeleitete polizeiliche Untersuchung gegen einen Postunterbeamten wurde daher eingestellt.

## Gericht und Rechtsprechung.

Viel Wärme um nichts.

Am Dienstag wurde vor der Strafkammer auch über die zweite angeklagte Bürgermeisterin aus Dörsheim erhobene Anklage verhandelt. In diesem Falle handelte es sich um eine ärztliche Fehldiagnose. Die Bürgermeisterin R. für eine in ihrem Amt einschlagende Handlung Geschenke angenommen habe. Klüger Zeit liquidierte nämlich ein damals noch in der Ausbildung begriffener Mann für die Aufstellung der Jagdpachtstellen eine Entschädigung in Höhe von 30 Pf., während tatsächlich dieser Betrag vier Personen, darunter dem Bürgermeister R. selbst, zugeslossen ist. Ursprünglich war ein Disziplinarverfahren gegen R. eingeleitet worden, weil er junge Leute außerhalb der Jagdzeit für sich habe arbeiten lassen, dann folgte ein Verfahren wegen Betrugs und erst ganz zuletzt dasjenige wegen Verfehlung. Ohne die sich widersprechenden Aussagen verschiedener Zeugen wäre es bestimmt nicht zur Erhebung einer Anklage gekommen. Durch die verhältnismäßig große Zahl der vernommenen Zeugen und Sachverständigen nahm die Verhandlung eine Dürre an, die sonst in dem einfachen Faltestand nicht begründet war. Der Vertreter der Anklagebehörde plädierte, daß auch er die Verfehlung des Angeklagten als eine keineswegs besonders schwerwiegende ansah. Für die Verhöhnung einer Geldstrafe von 40 Pf. während der Verteidiger die Freisprechung seines Klienten beantragte. Das Urteil lautete dann auch demgemäß, weil ein Beweis für die dem Angeklagten vorgeworfene Straftat noch keiner Stützung geführt sei. Es kann sogar fraglich erscheinen, ob überhaupt eine Amtshandlung in der Übereilung der Arbeit an den beteiligten jungen Mann vorliege, jedenfalls sei eine Bestechung nicht nachgewiesen. Um die beiden Zeugen ist wiederum ein Beweis dafür, daß es der Wiesbadener Freiklub an der Ausübung seiner Wirkung auf die tüchtigen Freikämpfer nicht fehlen läßt.

Die 2. Dez. Die Riedenreisen a. d. Mar. 1. Dez. Bei dem heute nachmittag auf hiesigem Wiesengelände ausgetragenen Fußballwettkampf zwischen "F. C. Heidenbach" und "Viktoria 1219 Niedernreisen" siegte "Viktoria" mit 11:10. Das Rückspiel soll in allernächster Zeit in Heidenbach stattfinden.

Selbstes Weidmannsheil hatte in der letzten Woche in seinem märkischen Jagdrevier Lieutenant a. D. Steffenhagen-Wiesbaden. Er erlegte in freier Wildbahn (1700 Morgen Wald, 2000 Morgen Feld), vom 21. bis 23. November 4 Stück Schwarzwild, nämlich 2 starke Hirsche und 2 Hirschkühe, von denen einer schwärzlich gescheckt war, für dortige Gegend grobe Rarität. Sämtliche Stüde wurden auf Birsch und Antland mit 8 Millimeter-Hornbüchsen zur Strecke gebracht; jedes verendete nach der ersten Kugel im Neuer, ein glänzendes Beugnis für die Güte des 9/10 Mantelgeschosses mit abgeplatteter Spitze und 12 Gramm Blattenspulver.

England gewinnt den David-Pokal. Die Tennis-Wettkämpfe um den Internationalen David-Pokal in Melbourne haben mit einem überraschungssiege der Engländer ihren Abschluß gefunden. Nachdem die beiden ersten Einzelspiele von den Engländern, das Doppelpiel von den Australiern gewonnen worden war, glückte es dem vorsichtigen Englander Park, eines der weiteren Einzelspiele zu gewinnen. Es schlug Heath 6:2, 6:4, 6:4. Das gleiche Store erzielte im Australier Brookfield gegen Dixon. Das englische Team fuhr danach mit 9 Sets 88 Spielen gegen 8 Sets 84 Sets der Australier.

Der grüne Rosenb. Der Jockey G. Monk am Samstag den folgen seines schweren Sturzes, den er in Vincennes tat, er legen. Er stand im 27. Lebensjahr und hinterließ eine Witwe und eine Tochter von vier Jahren. Über der Familie des Verbliebenen scheint ein rosiges Verhältnis zu walten, da bereits seine drei Söhne J. Monk, R. Monk und A. Monk auf der Rennbahn Wissverunfallt sind.

Die Dopingfälle in Frankreich mehren sich in beeindruckender Weise. So wurden wieder Anderson, der am 18. November in Saint Ouen den Preis de la Maurienne gewann, sowie Monsieur Monestier, dessen Sieg im Preis Guillaux an ebendiesem Tage eine gewaltige Überraschung bedeutete, auf Grund der Dopinguntersuchungen des Professor Gaußmann disqualifiziert. Die Trainer der beiden Pferde sind E. Seigard und W. Woodland. Diese zahlreichen Fälle sind um so rätselhafter, als die Trainer doch genau wissen, daß das Pferde nach seinem Siege Spieldroge eingenommen werden, deren Untersuchung, wie Professor Kaufmann erklärt, ein etwaiges Doping zweifelsfrei feststellt. Die einfache gefundene Menschenurstand kräutet sich, so schreibt die "Sp. B." dazu, doch gegen die Annahme, daß ansehnliche Trainer in so unverantwortlich leichtsinniger Weise mit Kristalls auf Spiel seien sollten.

Ein Boxkampf um die Weltgewichtsmeisterschaft der Welt kam in San Francisco am 12. November zwischen dem langjährigen Inhaber des Titels Wolgast und dem Deutsch-Amerikaner Billie Ritchie zum Ausklang. Das anfängliche Unerlegenheit von Wolgast wurde der Rennspäter ausgeglichen. Als Wolgast in der 16. Runde einen Schlag ausführte, wurde er für besiegt erklärt und Ritchie der Weltmeister titel aufgesetzt. Abbe Attie, der erst in diesem Jahre seinen langjährigen Weltmeisterstitel im Federgewicht an Johnny Kilbourn verlor und der einer der hervorragendsten und populärsten amerikanischen Faustkämpfer war, unterlag nun ebenfalls in einem 20 Rundenkampf in St. Louis nach Punktwertung seinen endgültigen Rücktritt vom Ring.

## Ausstellung für Reise und Verleih.

Europäische Seiten. Die Fahrpläne der russischen, italienischen, norwegischen, schwedischen, dänischen, deutschen und österreichischen Eisenbahnen benennen die Mittel-europäische Zeit (M. E. S.). Die russischen Fahrpläne sind nach der Petersburger Zeit aufgestellt, die Rumänien gegen die M. E. S. vor geht. Bulgarien, Rumänien, Serbien und die Europäische Zeit, sowie das noch etwas vorhanden ist, rechnen nach der Ost-europäischen Zeit (O. E. S.), die der M. E. S. genau eine Stunde vorausgeht. Die griechischen Bahnen haben ihre eigene Zeitberechnung; sie steht der M. E. S. um 25 Minuten vor. Frankreich, Spanien, Portugal, Belgien, England, Irland haben die europäische Zeit (M. E. S.), die der M. E. S. eine volle Stunde nach geht. Holland rechnet nach der Amsterdamer Zeit, d. h. 40 Minuten nach der M. E. S.

mildernder Umstände zu 5 Jahren Haft aus vertheilt.

dt. Folgen der Bettleidenschaft. Die 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts verurteilte den Buchhalter Henk, der zum Schaden der Restauration Spatenhut 13 000 Mark unterschlagen hatte, zu 1½ Jahren Gefängnis. Henk war durch seine Bettleidenschaft auf die schlechte Ebene geraten.

## Sport.

Die 2. Dez. Marienberg (Westenwald). Winter sport Thermometerstand: — 3. Barometerstand: 760. Wind: Ost. Wetter: hell. Schneehöhe: 20–30 Centimeter. Elbahn und Robbahn: gut.

Die 2. Dez. Engelsien. (Privateleger.) Prix du Bélier. 3000 Fr. 3400 Meter. 1. W. Enevers "Alavika" (Thibault), 2. "Gilda II", 3. "Apia". 18 liegen. Tot. 42:10. Pl. 17. 70, 10:15. — Prix de l'Ardèche. 3000 Fr. 2800 Meter. 1. Bagianos "Boston IV" (R. Saupal), 2. "Canarie", 3. "Ramsés", 18 liegen. Tot. 41:10. Pl. 22, 33, 31:15. — Prix des Cévennes. 3000 Fr. 3000 Meter. 1. E. Petzsch "Moreau", 2. "Fontenot" (G. Mitchell), 3. "Barandole V", 2. "Bellafaire II", 11 liegen. Tot. 54:10. Pl. 22, 21, 20:10. — Prix du Gard. 5000 Fr. 3500 Meter. 1. M. Portes "Chêne" (Verteaux), 2. "Lord Boris", 3. "Barbarossa", 7 liegen. Tot. 87:10. Pl. 29, 32:10. — Prix du Lauragais. 6000 Fr. 2500 Meter. 1. Ch. Kohler "Novelté" (Bouverie), 2. "Géron", 3. "Möhlsterer", 7 liegen. Tot. 22:10. Pl. 13, 17:10. — Prix du Gier. 4000 Fr. 2800 Meter. 1. Vicomte D'Orconis "Infortune" (Hawkins), 2. "Le Gopha", 3. "La Pierre", 9 liegen. Tot. 20:10. Pl. 11, 12, 13:10.

Reitsport. Der Wiesbadener Reitsportclub hat am vergangenen Samstag dem ihm bestehenden Rüdesheimer Reitsportclub in der Brömserburg zu Rüdesheim einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit fand ein Mannschaftskampf zwischen den Mitgliedern beider Vereine statt. Querz wurde Rüdesheim gesucht, wobei die Wiesbadener mit 52 gegen 23 Punkte Sieger waren. Bei dem darauffolgenden Reiten mit leichtem Säbel fingen die Wiesbadener ebenfalls mit 17 gegen 11 Punkte. Die beiden Stiere sind wiederum ein Beweis dafür, daß es der Wiesbadener Reitsportclub an der Ausübung seiner Wirkung auf die tüchtigen Reitern nicht fehlen läßt.

Die 2. Dez. Niedernreisen a. d. Mar. 1. Dez. Bei dem heute nachmittag auf hiesigem Wiesengelände ausgetragenen Fußballwettkampf zwischen "F. C. Heidenbach" und "Viktoria 1219 Niedernreisen" siegte "Viktoria" mit 11:10. Das Rückspiel soll in allernächster Zeit in Heidenbach stattfinden.

Selbstes Weidmannsheil hatte in der letzten Woche in seinem märkischen Jagdrevier Lieutenant a. D. Steffenhagen-Wiesbaden. Er erlegte in freier Wildbahn (1700 Morgen Wald, 2000 Morgen Feld), vom 21. bis 23. November 4 Stück Schwarzwild, nämlich 2 starke Hirsche und 2 Hirschkühe, von denen einer schwärzlich gescheckt war, für dortige Gegend grobe Rarität. Sämtliche Stüde wurden auf Birsch und Antland mit 8 Millimeter-Hornbüchsen zur Strecke gebracht; jedes verendete nach der ersten Kugel im Neuer, ein glänzendes Beugnis für die Güte des 9/10 Mantelgeschosses mit abgeplatteter Spitze und 12 Gramm Blattenspulver.

England gewinnt den David-Pokal. Die Tennis-Wettkämpfe um den Internationalen David-Pokal in Melbourne haben mit einem überraschungssiege der Engländer ihren Abschluß gefunden. Nachdem die beiden ersten Einzelspiele von den Engländern, das Doppelspiel von den Australiern gewonnen worden war, glückte es dem vorsichtigen Englander Park, eines der weiteren Einzelspiele zu gewinnen. Es schlug Heath 6:2, 6:4, 6:4. Das gleiche Store erzielte im Australier Brookfield gegen Dixon. Das englische Team fuhr danach mit 9 Sets 88 Spielen gegen 8 Sets 84 Sets der Australier.

Der grüne Rosenb. Der Jockey G. Monk am Samstag den folgen seines schweren Sturzes, den er in Vincennes tat, er legen. Er stand im 27. Lebensjahr und hinterließ eine Witwe und eine Tochter von vier Jahren. Über der Familie des Verbliebenen scheint ein rosiges Verhältnis zu walten, da bereits seine drei Söhne J. Monk, R. Monk und A. Monk auf der Rennbahn Wissverunfallt sind.

Die Dopingfälle in Frankreich mehren sich in beeindruckender Weise. So wurden wieder Anderson, der am 18. November in Saint Ouen den Preis de la Maurienne gewann, sowie Monsieur Monestier, dessen Sieg im Preis Guillaux an ebendiesem Tage eine gewaltige Überraschung bedeutete, auf Grund der Dopinguntersuchungen des Professor Gaußmann disqualifiziert. Die Trainer der beiden Pferde sind E. Seigard und W. Woodland. Diese zahlreichen Fälle sind um so rätselhafter, als die Trainer doch genau wissen, daß das Pferde nach seinem Siege Spieldroge eingenommen werden, deren Untersuchung, wie Professor Kaufmann erklärt, ein etwaiges Doping zweifelsfrei feststellt. Die einfache gefundene Menschenurstand kräutet sich, so schreibt die "Sp. B." dazu, doch gegen die Annahme, daß ansehnliche Trainer in so unverantwortlich leichtsinniger Weise mit Kristalls auf Spiel seien sollten.

Ein Boxkampf um die Weltgewichtsmeisterschaft der Welt kam in San Francisco am 12. November zwischen dem langjährigen Inhaber des Titels Wolgast und dem Deutsch-Amerikaner Billie Ritchie zum Ausklang. Das anfängliche Unerlegenheit von Wolgast wurde der Rennspäter ausgeglichen. Als Wolgast in der 16. Runde einen Schlag ausführte, wurde er für besiegt erklärt und Ritchie der Weltmeister titel aufgesetzt. Abbe Attie, der erst in diesem Jahre seinen langjährigen Weltmeisterstitel im Federgewicht an Johnny Kilbourn verlor und der einer der hervorragendsten und populärsten amerikanischen Faustkämpfer war, unterlag nun ebenfalls in einem 20 Rundenkampf in St. Louis nach

und England endlich hat eine Eisenbahnzeit eingeführt, die gegen die unsrige gar eine Stunde und 25 Minuten nachsteht. Hierbei ist zu bemerken, daß in einigen Ländern, z. B. in Österreich, Russland u. a. die Uhren mancher Orte nach "mittlerer Ortszeit" gestellt werden. Sie geben auf jeden Grab, um den der Ort östlicher oder westlicher liegt als der für den Fahrplan maßgebende Merkmal, um 4 Minuten vor oder nach gegen die Eisenbahnzeit.

St. 200. Direkte Fahrkarten nach Jersey liegen hier nicht auf, auch nicht Fahrkarten dritter Klasse nach London. Gestern fragt es sich, welche Linie Sie bis London wählen wollen. Wir haben schon öfter die verschiedenen Linien und Preise nach dorthin gebracht, müssen also, um Wiederholungen zu vermeiden, darauf Bezug nehmen, ebenso. Sie auf die Preistafeln auf dem Wiesbadener Bahnhof verweisen. Von London nach Jersey sind die Preise in 1., 2. und 3. Klasse 23/-, 22/2 und 20/3 Schillings für die einzelne Fahrt und 48/-, 37/6 und 30/- Sch. für Hin- und Rückfahrt. — Wegen der Bankverhältnisse in Jersey wenden Sie sich an die hiesige Handelskammer.

## Letzte Drahtnachrichten.

3 Personen erstickt.

Der Bandbreitsträger Barschat und dessen Frau in Innsbruck, die erst vor zwei Tagen geheiratet hatten, wurden am Dienstag früh in ihrem Schlafzimmer durch Kohlenmonoxid erstickt und aufgefunden. Der Bruder der Frau, der in einem Vorraum geschlafen hatte, war bestimmtlos und ist bald darauf im Krankenhaus ebenfalls gestorben.

Vizepräsidentenwahl in der Duma.

Aus Petersburg, 3. Dez. wird gemeldet: In der Reichsduma übermittelte Präsident Modschanski den Dank des Kaisers für die ihm ausgedrückte Ergebenheit und die Freude der Reichs-Duma über die Genehmigung des Thronedikts. Bei der darauf vorgenommenen Wahl der Vizepräsidenten entfielen 197 Stimmen für den Provinz-Pfarrer Dimitri Urusow, 178 Stimmen für den 1. Vizepräsidenten der 3. Duma Fürsten Volkonski und 1. Im zweiten Wahlgang erhielt Urusow 217 gegen 53 Stimmen. Das Zentrum und die Linke begrüßten das Ergebnis mit anhaltenden Beifallsrufen.

### Kurze Nachrichten.

In eine Matschloge gesunken.

Als die 9. Kompanie des Kaiserin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiments Nr. 8 den Bahnhof Jungfernhalde in Berlin passierte, fuhr ein Kreisfahrwagen des Luftschiffer-Abwurfs, dessen Pferde schon geworden waren, von hinten in die Kompanie hinein. 4 der Elisabether wurden sofort verletzt, daß sie ins Garnisonlazarett gebracht werden mußten. 3 Männer sowie der Kutscher des Wagens erlitten leichtere Verletzungen und wurden am Ort und Stelle behandelt.

Überschwemmungen in Hamburg. Der unter der Bankwirke hinwegführende Hauptteil der Stadtwasserleitung brach gestern abend zusammen. Durch die hervorbrechenden

## Sind Sie Abonnent dieses Blattes?

So sind Sie nach Maßgabe der Versicherungsbedingungen ohne Weiteres kostenlos gegen tödlichen Unfall oder Gangränabilität versichert!

Wassermengen wurden die Keller unterspülten und das Erdreich fortgeschwemmt, sodass der Fuhrwerks- und Straßenbahnverkehr eingestellt werden musste. Etwa eine Stunde war ganz Hamburg ohne Wasser, bis man eine Umleitung des Wasserzuflusses vornahm. Die Bewertheit ist mit dem Auspumpen der überfluteten Keller beschäftigt.

Aus Furcht vor Expressen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Pariser Verleger Charbon, dessen Leiche kürzlich auf dem Gleis der Paris-Lyoner-Mittelmeerbahn bei Mouchard gefunden worden ist, Selbstmord verübt hatte, um Expressen zu entgehen.

Die Dynamitpatrone. Ein Arbeiter, der Regulierungsarbeiten am Dampf vornahm, fand im Schlamm eine Dynamitpatrone. Er schlug sie mit einer Hade auf. Die Patrone explodierte und tötete ihn sofort. Vier andere Arbeiter wurden tödlich verletzt. Zwei weitere Arbeiter erlitten schwere Verwundungen.

Attentat auf einen Eisenbahning. Aus Groß-Gerau (Hessen) wird berichtet, daß Montag abend 6 Uhr auf den nach Wiener Neustadt fahrenden Eisenbahnzug geschossen wurde. Die Kugel durchschlug einen Wagen 8. Klasse und tötete ein 15-jähriges Mädchen auf der Stelle.

Überfall auf einen Militäroffizier. Am Montag Abend wurden auf den Posten bei den Schießständen in Breslau von unbekannt gebliebenen Personen mehrere Schüsse abgegeben, die der Posten erwiderte, ohne aber in der Dunkelheit etwas zu treffen. Durch die Schüsse wurde die Wache alarmiert, die sofort herbeieilte und die Schießstände sowie das umliegende Gelände absuchte, ohne aber etwas zu finden. Gestern früh gegen 6 Uhr wurde der Posten bei den Schießständen mit Steinen beworfen, worauf auch dieser verschiedene Schüsse in der Richtung, aus der die Steine gekommen waren, abgab, ebenso ohne etwas zu treffen. Alle angestellten Nachforschungen blieben vergebens. Der Posten will mehrere Männer beobachtet haben, die über die Schuhwälle geschlüftet sind.

## Forman

## gegen Schnupfen

Wirkung rasch! Dose 30 Pf.

Achtung: Es gibt ganz verloste Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

## Wetterbericht.

E. Knaus & Co.  
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16  
Spezial-Institut für Optik.



von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C: 2, niedrigste Temperatur -2.

Barometer: gestern 768.0 mm, heute 776.5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 5. Dezember:

Stachmende Bewölkung bei etwas milder südwestlichen Winden, später geringe Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	0
Feldberg	9	Wiesbaden	0
Neukirch	2	Schwarzenborn	0
Mosburg	0	Kassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Laub: gestern 218, heute 213. Lahnpegel: gestern 270, heute 270.

Schneehöhe: Feldberg 3, Weilburg 1, Neukirch 16 Zmtr.

5. Dezember Sonnenaufgang 7.56 | Mondaufgang 4.04

5. Dezember Sonnenuntergang 3.45 | Monduntergang 1.46

Berantwortlich für den politischen Teil, das Heftleben, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knoblauch; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto A. Peters; für den Instrumenten: Hans Hartinger. — Redaktionssitz und Verlag der Wiesbadener Zeitung: Inh. G. m. b. o. Direktion: Geb. Riedner (außerlich in Wiesbaden).

### Geschäftliche Mitteilungen.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle. In der rauen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus und andere, werden bekanntlich dadurch hervorgerufen, daß die Keime mit der Atemluft, durch die Nase oder Hände in die Mundhöhle gelangen. Als Schutz vor Ansteckung bewähren sich die Formomint-Tabletten der Firma Bauer u. Cie., Berlin. Sie machen beim Aufsaugen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, das in alle Hälften der Schleimhäute eindringt und die dorthin gelangten Krankheitserreger vernichtet. Wir verweisen auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

## Regenschirme.

### Eigene rationelle Fabrikation.

Kraftbetrieb. 37761

Massen-Auswahl. Alleräußerste feste Preise

## Renker,

### 32 Marktstraße 32

(Hotel Einhorn). Telefon 2201.

Überziehen, Reparaturen solid, schnell, billig.

# Außergewöhnlich billiges Angebot für den Andreasmarkt.

### Porzellan.

Loße mit Untertasse	20, 15, 10, 5 Pf.
Loße mit Untertasse, grün	15, 10 Pf.
Kinderlasse, bemalt	15 Pf.
Zofen, fl. bemalt	6 Pfund 85 Pf.
Zofen mit Goldrand	6 Pfund 95 Pf.
1 Zofe Milchkanne, fl. bemalt	6 Pfund 95 Pf.
Milchbecher, grün	10 Pf.

Kaffeeservice,  
9-teilig, für 8 Personen 95 Pf.

### Porzellan.

Auchenteller	23, 18 Pf.
Speiseteller	10 Stück 95 Pf.
Dessertsteller	12 95 Pf.
Dessertsteller, grün	10 95 Pf.
Gemüseschälchen, rumb, mit grünem Rand	18, 12 Pf.
Geleedosen mit Deckel und grünem Rand	12 Pf.

Nur solange Vorrat!  
Zinnengarnitur,  
16-teil., Steingut, deforziert, 4.75

### Steingut.

Gemüsetonnen mit Schrift und Malerei	6 Stück 95 Pf.
1 Satz Schüsseln	3 Stück 15 Pf.
1 Satz Schüsseln, weiß	6 Stück 65 Pf.
1 Satz Schüsseln, bunt	6 Stück 75 Pf.
Speiseteller, bemalt	12 Pf.
Salz- und Mehlsch. grob, 2 Stück 95 Pf.	

6 Gewürztönnchen  
mit Etagere 95 Pf.

### Emaille.

1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm	95 Pf.
2 Messelännen	95 Pf.
1 Teigschüssel	95 Pf.
1 Sand, Seife, Soda, Garnitur	95 Pf.
1 Zwiebelkord	95 Pf.
1 Kuchenform	95 Pf.
1 Salatsiebher	95 Pf.

1 Löffelblech,  
bemalt 95 Pf.

## Seltene Gelegenheit!

## Blumenkübeln und Vasen

die für ein Drittel des regulären Wertes verkauft werden.

Restbestände in Spielwaren zu jedem annehmbaren Preis.

# Otto Nietschmann N.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen.

Die Friedrichstraße und Kirchgasse.

293

## Werde, was du bist.

Europäischer Roman von Albert Besedow.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Siebenstern beachte sie weiter nicht, sondern fragte weiter, während seine Erregung wuchs, je mehr er erkannte, daß der Fortgang seines Sohnes ein freiwilliger, gewollter gewesen war:

„Und seine Sachen, Madame?“

„Hat er am nächsten Tage abholen lassen; der Gepäckträger wollte auf seinen Fall aussagen, wohin.“

„Also weiß man gar nichts darüber?“

„Non, monsieur! Rien du tout!“

In diesem Moment rief eine Stimme aus der draußen laufenden Versammlung:

„O doch, man weiß!“

Noch eilte bei diesen unvermuteten Worten Herr Roybet auf die Tür zu und führte einen dünnen, langen Menschen herein, der eine abgezogene Saintjope trug, die zahlreiche Fleischfleisch aufwies, und dessen bartloses, schmales Gesicht von langen, wirren Haaren umrahmt war.

„Sie wissen etwas?“ fuhr er ihn an, „dann heraus mit der Sprache! Und warum haben Sie so lange nicht gesprochen, obwohl Sie wussten, daß Monsieur Siebenstern gefangen wird?“

„Ich weiß ebenso wenig wie Sie, wo er steht, mein Herr.“ erwiderte der Langhaarige vorsichtig, „ich kenne nur die Freunde, die ihm bewegen haben, von hier ohne Hinterlaßung seiner Adresse fortzugehen.“

„Und die sind?“ fragte Siebenstern dringlich.

Der Böhmene hatte inzwischen Zeit gehabt, sich die beiden Herren näher anzuschauen, und das Resultat, das bei dieser Beobachtung herauskam, schien ihm einigermaßen zu befriedigen. Das waren Gentlemen und wohlhabend dazu, das sich man an ihrem Auftreten wie an ihrem ganzen Benehmen. Er beschloß, aus seinem Wissen Kapital zu schlagen. Vorerst hielt er es für notwendig, sich mit ihnen bekannt zu machen, und so sprach er mit einer vorsichtigen Begrüßung:

„Roybet, Maler und Kunstsicherer!“

Die beiden blickten ihn verwundert an. Roybet mur-

melte etwas, was wie „Sehr angenehm!“ klang, um sofort seine Frage zu wiederholen:

„Und die Freunde des jungen Mannes sind?“

Duval wußte jetzt genug, um nicht gleich mit seinen Kenntnissen herauszutreten, beschloß aber, ein wenig die Neugierde rege zu machen. Und so antwortete er mit einem bedauernden Blick nach der geöffneten Tür, die noch immer die Gesichter der verschiedenen Räumlein und Weblin zeigte, die Stimme zum Flüsterton senkend:

„Das könnte ich Ihnen nur unter vier oder höchstens sechs Augen verraten. Nur soviel sei Ihnen mitgeteilt, daß er unter die „Reger“ gegangen ist und sich mit der „Venus von Milo“ verheiraten will.“

IV.

Naum hattet die beiden Herren das halb wie eine Schloßstelle, halb wie ein Atelier ansehende Zimmer des Herrn Duval betreten, wie er Ihnen angeboten hatte, als Roybet, nicht mehr länger imstande, seine Neugier zu ärgern, antwortete:

„Kunnen Sie, mein Herr! Was für ungereimte Dinge haben Sie uns da mitgeteilt? Was soll das heißen: Herr Siebenstern ist unter die „Reger“ gegangen und will sich mit der „Venus von Milo“ verheiraten?“

„Ja, reden Sie!“ sekundierte ihm der Freiherr, der schon froh war, daß sein Sohn am Leben war, wenn er auch jedenfalls irgendwelche Verstülptheiten angestellt hatte.

Monsieur Duval hörte jedoch auf die Erregtheit seiner beiden Gäste Rücksicht zu nehmen, denn er machte sich anlegentlich an einer auf einer Staffelei befindlichen und teilweise mit Oelfarbe beschichteten Steinwand zu schaffen, indem er eine beliebte Palette und einen Malstock quer in der linken Hand hielt, während er mit der rechten einige Bürsten aufsetzte.

„Kunnen Sie, ich sprechen Sie doch endlich!“ schalt Roybet wütend, den dieser angenommene Gleichtum allmählich in Neugier versehrt. Am liebsten hätte er diesem Duval seine Handschrift in derber Holzschnittmanier auf die Wade ge malt, aber er bezwang sich, um nicht das Resultat, weswegen sie hierher gekommen, in Frage zu stellen.

„Was stellt dies vor?“ forschte er scheinbar interessiert, während es in seinem Innern vor Wut loderte.

„Dies?“ verseherte der Maler, über diese Antechnahme höchst erstaunt, ja, das ist wohl leicht zu begreifen — Sie werden schwerlich etwas Besseres auf diesem Gebiete antref-

fen — es steht Bastien-Devoe und L'Hermitte weit in den Schatten — ich habe es früher am Bach versteckt.“

„So!“ meinte Roybet scharf hinsehend, „und auf welcher Seite befindet sich der Bach, auf welcher die Reihe?“

Aber ich bitte Sie, den Bach erkennen Sie doch leicht an seinem hellroten Wasser, da die Abendsonne darauf scheint während die Höhe durch ihre blaue Farbe ebenfalls charakteristisch genug hervortreten.“

„Sehr leise ich es,“ sagte der Vorster gleichgültig, „doch daß die eine Reihe neu ist!“

„Es ist ein Ochse!“ versicherte Duval ernst und feierlich.

„Und was soll dieses Meisterwerk kosten?“ fragte Roybet, indem er auf des Pudels Kern zu sprechen kam.

„Ich lasse es Ihnen,“ bemerkte der Künstler mit hocherhabenem Antlitz, wobei er die wollenden Loden mit einem lächelnden Auge nach hinten warf, „weil Sie sich augenblicklich in einer gedachten Stimmung befinden, aus der Sie die erhöhte Kunst herausbrechen soll, für den Ihnen Preis von 500 Franc.“

„Abgemacht, Herr Duval!“ sagte Roybet, „Sie erhalten diese 500 Franc, und zwar sofort, wenn Sie uns alles verrichten, was Sie über den Verbleib des jungen Mannes wissen.“

Schön, ich weiß, Sie sind Ehrenmänner, denen ich unbedingt vertrauen darf, mit einer bezeichnenden Bewegung hielt er sie auf die einzigen zwei Stühle sich setzen, die vorhanden waren, während er selbst auf seinem ungemachten Bett Platz nahm, „und ich werde Ihnen alles sagen, ohne etwas zu verschweigen. Also hören Sie: Monsieur Siebenstern hatte schon lange an der Malerei Gefallen gefunden, das wußte, sogenannte unsere ganze Freunde. Da er jedoch von Sonne sehr bemüht zu sein schien, so nahmen wir seine Bestrebungen natürlich nicht ernst — denn ein Künstler, der sozusagen auf einem Geldsack statt einem Bettstatt zur Welt kommt, kann nicht darauf Anspruch erheben, in die heilige Kunst des St. Lukas aufgenommen und als vollwertig anerkannt zu werden. Man muß hungernd und darben können, meine Herren, sonst wird man im Leben kein Manet oder Courbet, das ist mein Glaubensbekenntnis, das von meinem Freunde Veramors vollständig geteilt wird. Denn Sie mögen sagen, was Sie —“

„Bitte zur Sache!“ unterbrach ihn Roybet ungeduldig.

## Handel und Industrie.

Frankfurter Abendblätter.

Frankfurt, 3. Des. Umsätze bis 6% Uhr abends.

Kreditkarten 180% b. Düsseldorf-Kommandit 183% b. Deutsche Bank 240% b. Dresdner Bank 161% b. Dresdner Bank 121% b.

Staatsbahn 140% b. Dombarden 17% b.

Domburg-Amerik. Paket 164%—168% b. Nord. Lloyd 11%—120% b. G. u. 121,30 b. cpt.

Die Tendenz der Abendbörse war etwas schwächer. Über einen Abschluß der Waffenstillstandsverhandlungen lagen noch immer keine bestimmten Nachrichten vor, gleichzeitig verstimmt die Angeliegenheit mit dem österreichischen Konsul Prohaska. Diese Umstände veranlaßten die Spekulation zu Abgängen, die bei Montauwerken und Schiffahrtsunternehmungen bis etwa 3% Prozent herbeiführten. In Kaufmärkten notierten chemische Aktien und Klever auf Realisierungen ansehnlich unter heute Mittag.

## Berliner Börse, 3. Dezember 1912

Markt: Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b) dito, unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—69 M., Schlachtwert 86—88 M., c) dito, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., d) dito, von 120—150 Kilo Lebendgewicht — M., Schlachtwert — M. Bei langemem Geschäft verblieb in Rindern und Schweinen Überstand.

# Zum Fallament Strauß u. Heberlein in Eisenach. Die Situation der fallenen Bankfirma Strauß & Heberlein ist, nach den Entwicklungen durch die Trenhand-Gefellschaft in Berlin für die Gläubiger überaus betrübend. Die Höhe der Passiva beträgt nach endgültiger Feststellung 1.700.000 M. In diese Summe teilen sich 1.100.000 M. gewöhnliche Depositenkrediter und etwa 600.000 M. Wertpapiere, die unterstehen sind. Die Aktienstände betragen 900.000 M. welche aber verloren sind. Zur Verteilung stehen nur 100.000 M. zur Verfügung, das heißt 3 bis 4 Prozent. Das Konkurskonto des Inhaber ist außerordentlich belastet.

### Marktberichte

Frankfurt a. M., 3. Des. Börschmarkt. Antritt: Ochsen 334, Bullen 25, Büffel 105, Färsen 11, Rübe 228, Küller 259, Schafe 223, Schweine 1835. Preise für 1 Zentner: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, 4—7 Jahre alt, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 93—102 Mark, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 47—51 M., Schlachtwert 85—98

Markt: Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b) dito, unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—69 M., Schlachtwert 86—88 M., c) dito, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., d) dito, von 120—150 Kilo Lebendgewicht — M., Schlachtwert — M. Bei langemem Geschäft verblieb in Rindern und Schweinen Überstand.

Markt: Börsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b) dito, unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—69 M., Schlachtwert 86—88 M., c) dito, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., d) dito, von 120—150 Kilo Lebendgewicht — M., Schlachtwert — M. Bei langemem Geschäft verblieb in Rindern und Schweinen Überstand.

Markt: Börsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b) dito, unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—69 M., Schlachtwert 86—88 M., c) dito, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., d) dito, von 120—150 Kilo Lebendgewicht — M., Schlachtwert — M. Bei langemem Geschäft verblieb in Rindern und Schweinen Überstand.

Markt: Börsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b) dito, unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—69 M., Schlachtwert 86—88 M., c) dito, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., d) dito, von 120—150 Kilo Lebendgewicht — M., Schlachtwert — M. Bei langemem Geschäft verblieb in Rindern und Schweinen Überstand.

Markt: Börsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b) dito, unter 80 Kilo Lebendgewicht 67—69 M., Schlachtwert 86—88 M., c) dito, von 100—120 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., d) dito, von 120—150 Kilo Lebendgewicht — M., Schlachtwert — M. Bei langemem Geschäft verblieb in Rindern und Schweinen Überstand.

Markt: Börsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtwert 83 bis 88 M., b) vollfleischige Jungstiere, Lebendgewicht 47—48 M., Schlachtwert 80—83 M.; Färsen und Rübe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchste Schlachtwertes, Lebendgewicht 47—49 M., Schlachtwert 84—88 M., b) vollfleischige, ausgemästete Rübe höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 45—47 M., Schlachtwert 84—88 Mark; Räuber: a) Lebendgewicht 50—54 M., Schlachtwert 90—98 M., b) Lebendgewicht 55—58 M., Schlachtwert 90—98 M.; Schafe: a) Mastlämmer und junge Mastlammel, Lebendgewicht 41—42 M., Schlachtwert 86 bis 88 M.; Schweine: a) vollfleischige Schweine von 0—80 Kilo Lebendgewicht 68—70 M., Schlachtwert 87—89 M., b

„Das gehört zur Sache, mein Herr!“ fuhr Duval gekräntzt fort. „Also der junge deutsche Doktor insinuierte lebhaft für die Malerei. Er besuchte in jeder freien Minute die Meisterwerke unserer Galerien, herausholte sich an der ganzen Kunst, von Mantegna und Fra Angelico angefangen bis auf die Meisterwerke eines Dürer, und die Neuville in der Rue Dauphine. Er war entzückt, begeistert, hingerissen, man merkte das aus seinen Reden, die er ab und zu bei unserer gemeinsamen Tafel wechselte; trotz seiner schon sprichwörtlich gewordenen Wortkargheit, denn er war im allgemeinen verschlossen und vertraute sich keinem von uns an. Wir liehen ihm dementsprechend ziemlich links liegen, und nur, wenn einen von uns die Not trieb, eine Anleihe bei ihm zu machen, wozu wir seine Hand — zu seinem Rufe sel's gesagt — stets hilfesbereit geöffnet fanden.“

„Für mein Geld!“ rief Siebenstern mit höhnischem Lachen dazwischen.

„Man kann das dem Gelde nie ansehen, mein Herr!“ bemerkte Duval ruhig, von wem es stammt. Was heißt das überhaupt? Ihr Geld haben Sie es selbst aus dem Schachte gegraben und aus Tageslicht gefördert? Haben Sie es geprägt? Sobald Ihr Geld in andere Hände gelangt, ist es nicht mehr Ihr Geld, ebensoviel wie es denen noch gehörte, denen Sie es genommen haben!“

„Genug! Fahren Sie in Ihrer Erzählung fort,“ sagte Mondey drängend, „kommen Sie endlich auf den Neger zu sprechen, sowie auf die Venus von Milo!“

„Gut, mein Herr! Also weiter! Unter anderem verfehlte der junge Mann, der nicht genug daran hatte, vor den Toren des Paradieses zu ziehen und Maulaffen zu halten, sondern gar zu gern die sieben Himmel durchwandern wollte, sehr häufig in dem bekannten Kabarett „Madame Potiphar“, wo er fast jede Nacht einen Haufen ausgesuchter Künstler aller Facetten antreffen konnte. Er freute sich mit ihnen an, und wie mit Montmorency neulich erzählte, zeigte er sich hier nicht als Knauser. Die Folge davon war, daß er am Ende eine Fremdenlegion zu seiner Verstärkung hatte, wie sie die französische Regierung von gleicher Güte und Berufstendigkeit vergeblich suchte. Er wagte schlüpfen mit seinen geheimen Wünschen hervorzutreten, und sofort fand sich eine Schar begeisterter Anhänger,

die seine Begabung für exorbitant und noch nie dagewesenen preisen. Ein Dutzend Maler erbot sich freiwillig, ihn in die Prozeduren unserer hohen Kunst einzuführen, natürlich gegen glänzende Honorierung, und bald befand sich unser lieber Siebenstern im besten Fahrwasser und war drauf und dran, der laufende Nachfolger von Milo zu werden. Doch das ist nicht läge, er war vielleicht unser angeblicher Meister, er malte, was ihm vor das Auge und die Seele kam; er malte Heiligenbilder à la Correggio und Tizian, Porträts à la Rembrandt oder Vigée-Lebrun, je nachdem, er malte Historien-, Genre-, Landschaftsbilder und Stillleben — mein Gott, er wollte die zeitgenössische Kunst zumachen: L'art du monde est mort, vive Monsieur Siebenstern!“

## Bemischtes.

Von einem sprechenden Kater.

der im Circus Bush vorgeführt wird, berichten Berliner Blätter. Nicht nur als sprechender Kater tritt Peter Klappa, so heißt das neueste Wundertier, auf; der Kater produziert sich auch als Sänger. Peter murmele nicht etwa unendlich etwas in seinem natürlichen Bart, nein, er nennt mit geradezu menschlicher Mund- und Lungenstellung Worte wie „He-le-ne“, „An-na“, „ha-hen“. Das ihm das letztere Wort besonders gelingt, zeigt ihn als modernen Kopf, und einen bemerkenswerten Patriotismus legt er in einem unübertraglich klaren, dreifachen „Hurra“ an den Tag. Außerdem singt er vernehmlich „Das haben die Mädchen so gerne“ und Ähnliches.

Peter folgt seiner Herrin, einer Frau Dr. Thea Sutoris aus Hamburg, aufs Wort und verzichtet trotz auf jede Belohnung. Frau Dr. Sutoris hat ihn eins in Hamburg auf die Straße aufgelesen und sich seiner erbarmt. Dann ist sie ganz zufällig auf sein Talent aufmerksam geworden. Amerikanische Geschäftssprachen.

Wir machen uns oft über unsere Brüder jenseits des Atlantischen Oceans lustig. Wir könnten aber auch zweifellos eine ganze Menge von Ihnen lernen. Wenn der Amerikaner den Spruch geprägt hat: „Time is money“ (Zeit ist Geld), so ist er auch Manns genug, den Spruch durchzuführen und in die Wirklichkeit umzusehen. Das erfährt

zunächst jeder Geschäftsmann, der ein amerikanisches (größeres) Büro betritt. Er überhaupt noch mit irgend einem der Chefs oder Angestellten ein Wort gewechselt hat, fällt ihm schon ein Begriff auf, das in englischer Sprache die unzweideutigen Worte trägt:

WENN UNSERE ZEIT KOSTBAR IST; SO IST ES AUCH DIE IHRE!

ZEIT IST GELD!! ALSO SEIEN SIE KURZ!! Hat er sich von seinem Staunen ein klein wenig erholt, so fällt sein Blick vielleicht auf ein zweites Schild, das nicht minder deutlich abgefaßt ist:

ES GEHT UNS AUSGEZEICHNET, DANKE SEHR!! DIE NEUEREN ZEITUNGEN HABEN WIR SCHON GELESEN, EIN BAROMETER HABEN WIR AUCH!! WIR WISSEN, WAS FUER WETTER IST!

Unangenehme Leute, die nicht einmal wünschen, daß man sich nach ihrer Gesundheit erkundigt, die einem nicht einmal die unangenehme Frage gestatten: „Wissen Sie schon das Neueste?“ Oder: „Was sagen Sie nun zu diesem Wetter?“ Der Barometer steht auf Veränderlich, nicht wahr? Aber wenn es noch nicht der Wut ausgegangen ist und bestreift wieder von dannen schleicht, der findet sich vielleicht eine Minute später in einem nächsten eingerichteten Wartezimmer, das mit andern Plakaten tapeziert ist, die den lebendigen Rest der Illusionen verjüngen:

WIR HABEN NICHT SCHON LAENGST AUF SIE GEWARTET! WIR SIND MIT UNSEREN LIEFERANTEN AUSSERST ZUFRIEDEN UND DENKEN NICHT DARAN, ZU WECHSELN!!

Wer dann noch einen Auftrag mit fortunat, ist ein unverstöterner, aber jedensfalls ein außerordentlich befähigter „merchant“.

Eine kleine Familie, oder: was ein Grabstein erzählt.

Ein Mitarbeiter des „Corriere“ behauptet, in Ungarn auf einem Friedhof einen Grabstein gefunden zu haben, der seinesgleichen wohl nicht haben dürfte. Man sieht dort nämlich als Text: „Hier ruhen: Josef Moritz, mit 25 Jahren von seinem Sohn erschlagen. — Isabella Moritz, Gattin des Josef Moritz, im Alter von 57 Jahren von ihrer Tochter vergiftet. — Elisabeth Moritz. Sie hat mit 20 Jahren Selbstmord begangen, nachdem sie ihre Mutter vergiftet hatte. — Josef Moritz, der seinen Vater erschlagen hat. Er ist mit 27 Jahren im Buchthause gestorben.“

Eine kleine Familie!

# KNORR

macht 45 Sorten Suppenwürfel  
sie sind die besten!

Bohnen  
Eiergerste  
Eiernußeln  
Eierriebelbe  
Eierspätzle  
Eiersternchen  
Erbse grün  
Erbse fein  
Erbs m. Speck  
Erbs m. Schink  
Erbs m. Ohren  
Erbs m. Gemüse  
Frankfurter

Frühling  
Geflügel  
Gemüse  
Gerste  
Goulasch  
Gries  
Grünkarn  
Haferflocken  
Hausmacher  
Kartoffel  
Königin  
Linsen  
Pariser

Pilz  
Reis  
Reis m. Julienne  
Reis m. Tomaten  
Rumford  
Sago  
7 Schwaben  
Spargel  
Tapioka  
Tapioka-Julienne  
Tomaten  
Weibertreu  
Blumenkohl

3 Teller 10 Pfg.

Curry  
Krebs

Feine Julienne  
Mockturtle  
Wildpret

3 Teller 15 Pfg.

77/3

# Trauringe

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren.  
Reiche Auswahl in Uhrketten aller Art.  
Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking,

Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5.



Wir bringen Ihnen das billigste und  
beste Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!  
Große Hitze! Langdauernde Glut!

# Union-Briefs!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

335

# Ich bin der Mann

welcher stets Gelegenheitsposten am Lager hat.

Ich verlaufe von jetzt bis Weihnachten von meinem Stofflager einen Posten über 1000 Mark. Der Herren u. Knaben, da unter Modelle der jüngsten Saison zu sehr billigen Preisen. Einzelne Modelle, vorzüglich Sachen, darunter vertriebene von Gelegenheits-Sachen, deren früherer Ladenpreis 15-20 Mark war, jetzt zu 5, 10 u. 15 Mark. Werner 1. Posten ist ausreichend für Herren u. Knaben, auch für die jüngste Saison sehr gut geeignet, die nicht mehr im Sortiment vorrätigt. Auf jedem nur annehmbaren Preise. Stoffe sehr billige, welche aus Schafwolle und von Stoffen geschnitten werden zu sehr billigen Preisen vertrieben. Säcke für Herren und Knaben. Säcke. Gummi-Mäntel in großer Auswahl. Als neue und jüngste Gelegenheitsposten empfiehlt einen Posten Knaben-Paleto, ebenfalls Gelegenheitsposten, welche zum Ausdrucken, vor Stück nur Mark 2.50. (Es befindet sich hierunter Sachen, welche zu höheren Verkaufspreisen das Dreifache war.) J. Dräxmann.

# Neugasse 22, 1. kein Laden.

Kaufanträge für Weihnachten, es ist Ihr eigener Vorteil. Ein Verlust macht jeder zum dauernden Kunden. Sonntag bis 7 Uhr Abends geöffnet. Die Vereine und Stiftungen habe ich auf passende Geschenke zu extra kleinen, teilweise unter Günstelpreis.

# Zur Kranken- und Kinderpflege:

Biomalz, Biocitin, Bioson, Kindermehle von Kufeka, Nestle, Muffler, Mellin u. Theinhardt, Knorr's Hafer- u. Reismehl, Opels Nährzwieback, Quaker Oats, kondensierte u. vegetabile Milch, Soxhlet, Nähr- und Milchzucker. Milchzucker chem. rein, p. 1/2 Kilo Mk. 1.20

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörteile, Milchfläschchen, Gummisauger, Spielschnüller, Zahrringe, Beisszungen, Veilchenwurzeln, Badeschwämme, Kinderzahnbursten, Ohrenschwimme.

Kinderselße Gummi-Windelhöschen, Bruchbänder, Klistierspritzen, Nabelpflaster, Heftpflaster, Badesalze, Badethermometer, Kinderpuder, Byrolin, Kindercreme, Wundwatte.

Kinderseife garantiert frei von allen scharfen u. ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde u. Reizlosigkeit, deshalb unerschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. St. 20 Pfg. Karton à 8 St. 70 Pfg. Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehender Wichtigkeit ist.

Fernsprecher 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20. Chr. Tauber Nachf., Inh. R. Petermann.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

## Zu vermieten

### Wohnungen.

#### 6 Zimmer.

Neue 24. 2. 6-Zim.-Wohn. per 1. Ost. ev. früher. Röb. im Laden. 10028

Schulstr. 59. 2. febr. gr. 5. 8. R. Röb. u. Sub. v. 1. Jan. zu verm. R. Pad. 10045

#### 4 Zimmer.

Wiesbadenstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Röb. 1. Stod. Röb. unterrechts. 10030

Brüderstr. 13. v. 4-Zim.-Wohn. per sofort. ob. später. 10031

Wiesbadenstr. 18. Ost. 1. Et. 4 Zim. Röb. u. Sub. v. 1. Jan. zu verm. R. Pad. 10045

#### 3 Zimmer.

Wiesbadenstr. 37. 3. u. 2. 3. R. B. 1. 10031

Bebelstr. 6. Hofbau. abseitl. 3-Zimmer-Wohn. nebst Bühner. bestre. Geschäftslage. gleich zu verm. Röb. im Hause. 1. Etage oder Büro. Willeh. 28. 10030

Wiesbadenstr. 17. schöne 3 Zim.-Wohn. v. Mittelbau. 400 Röb. v. 1. v. 10032

Wiesbadenstr. 20. Döb. 3. 3. R. 500 R. so. R. Kröller. v. 1. 10032

Wiesbadenstr. 61. sch. 3. 3. R. 300 R. v. 1. v. 1. Stod. 1. 10156

Wiesbadenstr. 4. 2. 3. 3. R. m. Röb. R. Langes. 25. 1. 10031

Wiesbadenstr. 21. 3. 3. R. m. Röb. v. 1. v. Drudenstr. 2. 1. 10040

Wiesbadenstr. 37. Ost. 3 Zimmer-Wohnung. 10144

Wiesbadenstr. 5. Röb. schöne freistehende 3 Zimmer-Wohnung. z. Röb. u. Subeb. preisw. per 1. Jan. 1913 evl. früher. zu verm. R. B. Klett. Röb. v. 10035

Wiesbadenstr. 18. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 20. Ecke Wellerstr. 3-Zim.-Wohn. Röb. u. Subeb. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 24. Röb. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 26. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 28. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 31. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 33. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 35. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 37. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 39. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 41. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 43. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 45. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 47. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 49. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 51. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 53. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 55. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 57. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 59. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 61. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 63. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 65. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 67. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 69. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 71. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 73. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 75. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 77. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 79. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 81. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 83. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 85. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 87. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 89. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 91. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 93. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 95. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 97. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 99. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 101. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 103. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 105. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 107. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 109. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 111. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 113. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 115. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 117. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 119. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 121. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 123. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 125. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 127. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 129. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 131. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 133. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 135. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 137. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 139. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 141. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 143. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 145. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 147. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 149. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 151. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 153. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 155. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 157. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 159. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 161. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 163. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 165. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 167. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 169. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 171. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 173. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 175. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 177. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 179. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 181. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Wiesbadenstr. 183. 3. 3. R. 3. R. v. 1. v. 1. v. 10031

Gutes Pianino, f. neu, wegh. a. v. Derrnagartenstr. 11, p. 338  
Sofort bill. a. verf.; 2 Bettchen 20.-30. Kleiderl. 14. Sofas 10. Tische 28. Sessel 12. n. Deck. 10. u. Frankenl. 25. p. 338

Pracht. Schlafräume. Küchen- einricht. Bettl. Dr. Siegel. Sofa. Polstermöbel m. u. ohne Marmor u. Spiegel. Schreibt. Tische. Stühle. Kleiderl. Badewanne. Sockenl. Adlerstr. 53. Ost. 37755

In Leder. Seiden. Heizungen u. in allen in das Raum schlagen. Arbeiten erneu. u. nach Adolf Stamm. Kaufermeister. Adlerstr. 8. 3. Stod.

Knabenrad. 3304  
passend für Weihnachtsfesten. billige. Mauer. Wellenl. 27.

Eisernes Wintelschild. jede Seite 2.13 lang. 0.50 breit. 2. Maenel. 2.00 lang. 0.85 Meter breit. zu verkaufen. Mis- marstr. 38. 1. St. links. 37765

Gut erh. Dauerbrändchen für ar. Raum. 1 Bett m. Sitzmat. 1. Mat. u. v. Rüdesheimerstr. 29. 1. 1. 37769

Petroleum u. Deisen gef. 2. Friedrichstr. 64. 2. 37783

Gut erhalten 24417

## Elektromotor

2 PS., 110 Volt. 10 Amp. 1500 Umdrehungen p. Min. sow. 65 3 Kupferstaben (12 mm. Durchm.) zu verl. Wöh. in d. Exp. d. Al.

Walt neue Nähmaschine. 25. M. Roosstr. 5. 1. v. 37725

1. Beac. 1. neue Federrolle. Natur. geb. u. neue Federrolle. bill. a. v. Doh. Str. 87. 37725

Handkarren m. u. ohne Web. bill. a. verl. Feldstr. 19. 37725

## Unterricht.

Kgl. Höhere

## Maschinenbauschule

Aachen.

Beginn des Sommerhalbjahres 1913 am 3. April.

Nähere Auskunft und Programm kostenlos durch 37794 Direktion.

In den Monaten Dezember und Januar erhält nur für Schneiderinnen am 2. Dez. einen Pauschalzettel worin d. Maßnahmen u. Aufgaben in einfacher Methode u. fürchter Zeit zum Preise von nur 10 Pf. zu verkaufen. Rittergasse 17. 2. Kellerei Schule am Platz. 119/3

## Verloren.

Neuer Kinder-Fantottel verloren. Abzugeben an: Adolstr. 8 v. Rübenach. 5350

## Verschiedenes.

Christbaumschmuck  
verziert sortiert an 3. M. 5. M. franz. ver. Nachnahme  
E. Försel. Glasbläseri. Würdner bei Coburg.

Heinkel alter Heidelbeerwein  
sowie alle Sorten Obstweine habe ich u. Blattweine abnehmen. Beste Bezeichnung für Wiederverkäufer. Obstweinfabrik J. Kint. Kettstraße 20. Telefon 3332.

Billige Münzketten,  
M. 1.35 ver. Bentner bei Abnahme von 10 Bentner.

W. Ruppert & Co., Mauritiusstr. 5. Tel. 28. 533

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikoladstr. 11, in unserer Filiale, Mauritiusstr. 12, oder bei unseren Anzeigehäuschenstellen oder bei postfreier Zustellung dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 20 Pf. in bar oder Briefmarken entrichtet, kann eine Anzeige in der Größe von

## 3 Zeilen

in den Rubriken: Zu vermieten, Mietgesuche, Zu verkaufen, Kaufgesuche, Stellen finden, Stellen suchen, Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Gelder, Heiraten, Hörbüchsen- und Grundstücksmarkt, Unterricht im Wiesbadener General-Anzeiger einmal veröffentlicht. Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pf. pro Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den genannten Rubriken verwendet werden, ebenso kann die Anzeige auch über aufgegeben werden, für jede weitere Aufnahme muss jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pf. Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen um Einsendung von Osterl. an unsere Expedition gebeten wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftsstelle genannt ist, sind weitere 20 Pf. für Osterl. bzw. Auskunftsgebühr beizufügen.

für Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:  
(Worte recht deutlich schreiben.)

Garten a. Ruberra zu ver.:  
dof. 1. Bühnerhaus sow. Badeo. n. Badewanne a. v. Ruberra-  
strasse 15. 1. Et. 37706

Straussfedern-  
Manufaktur  
• Blanck •

Engros Wiesbaden Detail  
Friedrichstr. 39. 1. Stod.  
Ecke Neugasse.

Größtes u. reichhaltigst.  
Lager. Billigste Preise.  
Beste Bezugsquelle.

Puppenwagen w. repariert.  
lockert. garniert v. v. S. Schulte.  
Selenenstrasse 4.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seite

Stecknadel-Feuerhufe - Seite

W. Bergmann & Co., Niedebeul

lt. da dieselbe alle Hautunterschleifen und Hautauschlüsse, wie Mittesser, Fingern, Flecken, rote Flecken etc. befeiert, a. St. 50 Pf. in d. Schülen-Apotheke bei Otto v. Sieg. Feuerhufe: Wih. Nossenheimer: Bruno Bode: v. Roos

Haft. 594

Walt neue Nähmaschine. 25. M. Roosstr. 5. 1. v. 37725

1. Beac. 1. neue Federrolle. Natur. geb. u. neue Federrolle. bill. a. v. Doh. Str. 87. 37725

Handkarren m. u. ohne Web. bill. a. verl. Feldstr. 19. 37725

Gut erhalten 24417

Elektromotor

2 PS., 110 Volt. 10 Amp. 1500 Umdrehungen p. Min. sow. 65 3 Kupferstaben (12 mm. Durchm.) zu verl. Wöh. in d. Exp. d. Al.

Walt neue Nähmaschine. 25. M. Roosstr. 5. 1. v. 37725

1. Beac. 1. neue Federrolle. Natur. geb. u. neue Federrolle. bill. a. v. Doh. Str. 87. 37725

Handkarren m. u. ohne Web. bill. a. verl. Feldstr. 19. 37725

Gut erhalten 24417

Verlobungs- und Vermählungs-Karten

in einfacher und luxuriöser Ausführung bei schnellster und billiger Lieferung.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähfische, Verlikows, Buffets, Diwans, Etagere etc. etc.

Einzelne

# Schloss-Restaurant

(Hotel Grüner Wald.)

Donnerstag und Freitag:

## Grosser Andreasmarktrummel

Fahrende Musikanten. — Für Unterhaltung ist gesorgt.  
Eintritt frei.

## Café „Berliner Hof“

Taunusstr. 1 Telephon 552

veranstaltet anlässlich des

### Andreas-Markt

vom 4. bis einschl. 8. Dezember  
außer den üblichen Nachmittags-Konzerten in bunt  
beleuchtetem Lokal

Humoristische Künstler-Abend-Konzerte  
von täglich 1/2 Uhr ab.  
Eduard Bayer.

### Restaurant „Friedrichsdeck“

Gute Blücher- und Gneisenaustraße.

An den beiden Andreasmarkttagen:

### Großer Jahrmarkts-Rummel

• • Frei-Konzert. • •

Humoristische Vorträge der beliebten Duettisten Dauster,  
Weber, Tel. Bellwood, Tanzlourette.

An beiden Tagen 10—1 Uhr:

• • Matinee. • •

Bei Beginn der Konzerte: ff. Weine, gute Biere, vorzügliche  
reichhaltige Küche.

Spezialität: Dippelhaas, Ente, Rehragout, Hähnchen

mitte des Tages f. 7400

Fr. May junior.

### Rest. Karlsruher Hof,

Friedrichstrasse 44.

Empfehlung an den beiden Andreasmarkttagen eine be-  
deutende reichhaltige Speisekarte. Unter anderem

### Wild und Geflügel.

Spezial-Russchank von 1911er Schiersteiner.

Prima Schöfferhofbier, sowie Kulmbacher Reichenbräu.

Es lädt freundlich ein f. 37771 W. Höhler.

### Zum Römer-Castell!

Empfehlung während den beiden Andreasmarkttagen:

### Gänse-, Hosen- und Reh-Braten

sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte.

Keine Weine.

Ta Bier, direkt vom Fah-  
rten.

Gleichzeitig empfehle ich mein neu hergerichtetes Vereins-  
lokal im 1. Stock und lädt zum Besuch ergebnis ein f. 37793

C. Kohlstedt.

### Gaithaus zur „Stadt Coblenz“

Grabenstrasse 28.

Während den beiden Andreasmarkttagen empfehle meine  
1. Speisen und Getränke und mache gleichzeitig auf den  
befindenden

### Andreasmarkt-Rummel

Spezialität: ff. Gänsebraten.

Wurst und Fleischwaren (Hauschlachtung).

Es lädt freundlich ein f. 37724

L. Klotz.

### Drei Könige' Marktstraße 26.

An beiden Andreasmarkttagen

findet in sämtl. Restaurantsräumen

### Großes Konzert fahrender Sänger

sowie Tanz unter Beteiligung der Tanzlehrer Holl

mann statt bei freiem Eintritt.

### Großer Jahrmarkts-Rummel.

reichhaltige Speisekarte, Wild und Geflügel, ff. Weine

und Biere. f. 37725

Carl Gilles.

## Rotes Haus — Frank's Bierquelle

Kirchgasse 76.

Marktstraße 21.

An beiden Andreasmarkttagen:

### Grosser Rummel.

Italienische Kapelle. — Fahrende Musikanten.

### Reichhaltige Speisekarte — Wild — Geflügel.

Spezialität: ff. Naturreiner Lorbeer. f. 37749

Es lädt freundlich ein

Wilh. Frank.

### Straßenbahn!

Anläßlich des Andreasmarktes am 5. u. 6. Den. verkehren besond.  
direkte Wagen v. 10 Uhr vorm.  
b. 10 Uhr abends vom Kochbrun-  
nen d. die Wilhelmstr., Rheinstr.,  
Bismarckstr. bis Emserstr. u.  
umgekehrt. f. 37781

Die Betriebsverwaltung.

## Restaurant zum „Gneisenau“

Westendstraße 30.

Dem geehrten Publikum, sowie einer verehrb. Nachbarschaft  
zur ges. Nachricht, daß ich obiges Restaurant übernommen habe

An den beiden Andreasmarkttagen:

### Großer Rummel.

Reichhaltige Speisekarte.

Es lädt freundlich ein f. 37788

f. B. Carl Wagner.

### Konzert-Haus „Drei Kronen“

Quisenstraße 43 (früher „Krokoil“).

Heute abend: f. 44/25

### Großes Schlachtfest.

Es lädt ergebnis ein f. 37784

### Konditorei und Café A. Sigle

Wellstrasse 14. Telephon 1501.

Während der beiden Andreasmarkttagen bringe ich meine  
— Konditorei und Café —

in empfehlende Erinnerung.

Gemütliches Nebenzimmer.

ff. Berliner Pfannkuchen. — Stuttgarter Schnitzbrot

sowie verschiedene andere Torten und Ähnlich. f. 37784

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis,  
dass wir den **Alleinvertrieb** unseres anerkannt  
vorzüglichen Tafelwassers

## „Arienheller Sprudel“

für Wiesbaden der Firma

### Wilhelm Schaus, Wiesbaden,

Sedanstrasse 3

Telephon 564

übertragen haben. f. 37769

### Arienheller Sprudel u. Kohlensäure

#### Aktien-Gesellschaft

#### Arienheller Rheinbrohl.

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle.

## Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags  
11 Uhr, versteigere ich im Auftrage in dem Hofe

Moritzstraße 7

dahier:

1 Pferd (brauner Wallach) ein- u. zweispänig  
1 Pferd (Schimmel-Wallach) gefahren,  
1 leichte, fast neue Federrolle

öffentliche messbietend gegen gleichbare Zahlung. f. 7395

Adam Bender, Auktionator und Tarator.

Moritzstraße 7 — Telephon 1847.

Abbruchsmaterialien

Türen, Fenster, Abblatttüren, Küsterkessel und dergl. mehr.

billig abzugeben bei

Ch. Pilgerröther, Döpheimerstr. 75, 1 St.

Ziehung bereits 12. Dezember

## 6. Königsberger

## Lotterie

zwecks Errichtung eines Freiluft-Museums.

3597 Gewinne im Gesamtwert von Mark

**50000**  
Hauptgewinn 1 Automobil Wert Mark  
**15000**

Lose 1 Mark 11 Lose aus verschied. Tausenden 10 Mk  
Porto und Liste 30 Pf. extra  
Hier in allen durch Plakate kennl. Verkaufsstellen  
sowie durch das Generaldebit.

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

## Für Schneider!

für 50 Mark lernen Sie zuschneiden, aufprobieren,  
Stoffteile nach meinest überall anerkannt System. Nur  
einmaliger Abend-Kursus. Beginnt Dienstag, den 3., 9 Uhr  
abends, im Hotel Grüner Wald, Zimmer Nr. 5.

Anmeldungen nehme du selbst eugegen

L. Streeckmicki.

## Andreasmarkt

### Blücherplatz

im eigenen Theaterbau

### Größte Sehenswürdigkeit

— die je gelebt —

zum ersten Male in Europa

### Die zusammen gewachsenen

### Kinder Daisy und Siolet

lebend zu sehen.

f. 37784

